

dagegen der erste Satz, welcher beim Verschnitt von Weißwein mit Rotwein die ausländische Provenienz grundsätzlich ungünstiger behandelt als die inländische, in Wegfall kommen. Hierdurch werden die Gründe verstärkt, welche dafür sprechen, beim § 6a die Benennung des Verschnittzeugnisses nicht nur davon abhängig zu machen, welcher der Bestandteile die Art bestimmt, sondern daneben noch zu verlangen, daß dieser Anteil der Menge nach überwiegt. Die Änderung des § 6a bedarf der sorgfältigsten Fassung, weil in der Verschnittfrage die Interessen der Mosel und des Rheingaus sehr stark aufeinandergehen. Dem Vernehmen nach haben sich beide Interessentengruppen auf den Zusatz geeinigt, daß bei Verschnitt die Angabe einer Weinbergslage nur dann zulässig sein soll, wenn der aus dieser Lage stammende Anteil ungeachtet ist.

Der Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb. Die erste Lesung des Gesetzentwurfes über den unlauteren Wettbewerb in der Kommission ist beendet. Wie wir hören, ist die zweite Lesung einstweilen verlagert, weil durch die Beschlüsse der ersten Beratung Schwierigkeiten entstanden sind, deren Lösung nicht sicher ist. Es handelt sich um die Frage der Schlichtergelder, die der Entwurf der Reichsregierung überhaupt nicht aufgenommen hatte, weil die Angelegenheit zu einer gesetzlichen Regelung noch nicht reif erschien. Nun hat aber die Kommission in ihrer ersten Sitzung einen Paragraphen in den Entwurf aufgenommen, der das Schlichtergeldwesen regeln soll, wobei man über Versuche, die auf diesem Gebiet in England mit einer gesetzlichen Regelung gemacht sind, weit hinausgegangen ist. Nach diesen Kommissionsbeschlüssen würde jede, auch die kleinste Gefälligkeit, die ein Lieferant dem Angeschickten einer Firma erweist, unter Umständen mit schweren Strafen bedroht sein, auch wenn irgend eine Benachteiligung eines Dritten nicht vorliegt. Es würde also der für Beamte geltende Grundsatz des absoluten Verbotes der Annahme von Geschenken auf die gesamte Geschäftswelt übertragen, was sachlich nicht begründet ist. Hingegen zu einer unnötigen Benachteiligung in den Kreisen der Handelsgesellschaften führen muß. Man darf daher gespannt sein, wie sich die Kommission in zweiter Lesung und das Plenum des Reichstags zu dieser Frage stellen wird.

Handelsregierungen und Sonntagruhe. Wie wir hören, sind jetzt sämtliche Gutachten der Bundesregierungen über Neufassung der Bestimmungen über die Sonntagruhe bei der zuständigen Reichsbehörde eingelaufen. Nach Sichtung und Ordnung des nun vollständig eingetroffenen Materials werden zunächst Verhandlungen mit den preussischen Ressorts über die Materie gepflogen werden. In den Gutachten sind die verschiedenartigsten Ansichten über eine zweckmäßige Ausgestaltung der Sonntagruhe vertreten, so daß hier unzweifelhaft eine sehr schwierige Frage zu lösen ist. Die größte Anzahl der Äußerungen der Bundesregierungen spricht sich für eine Differenzierung aus, die bezüglich der Großstädte, Provinzialstädte, Landstädte und des flachen Landes Platz greifen möchte. Es kann auch angenommen werden, daß ein neuer Entwurf über die Sonntagruhe nicht ohne Berücksichtigung der Differenzierung ausgearbeitet werden wird.

Das Schiffsabgabengesetz. Der Reichskanzler veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erhebung von Schiffsabgaben. Artikel 1 dieses Gesetzes ändert den Artikel 54 der Reichsverfassung dahin ab, daß es nach Streichung des zweiten Satzes Abs. 3 dieses Artikels jetzt im vierten Absatz heißt: In allen Häfen und auf allen natürlichen Wasserstraßen dürfen Abgaben nur für solche Werke, Einrichtungen oder sonstige Anstalten erhoben werden, welche den Verkehr wesentlich erleichtern. Diese Abgaben dürfen bei staatlichen Anstalten oder Wasserstraßen die zur Herstellung und Unterhaltung erforderlichen Kosten nicht

übersteigen. Der Bemessung der Abgaben können die Gesamtkosten für das Stromgebiet oder das Wasserstraßennetz zugrunde gelegt werden. Im Artikel 2 des Entwurfes bestimmt § 4, daß die Einnahmen aus den Abgaben nur zur Deckung der erwähnten Herstellungskosten und Unterhaltungskosten zu verwenden sind. Ferner heißt es im Artikel 2, daß in der Verwaltung eines von mehreren Bundesstaaten zur gemeinsamen Erhebung von Abgaben geschlossenen Zweckverbandes den Schiffahrtsbeteiligten die Mitwirkung einzuräumen ist. Tritt ein Bundesstaat dem Zweckverbande nicht bei, so kann er von dem Bundesrat zum Beitritt oder zur Vornahme oder Duldung von Stromverbesserungen verpflichtet werden. Artikel 5 bestimmt schließlich, daß landesrechtliche Vorschriften, welche der Erhebung von Schiffsabgaben entgegenstehen, außer Kraft treten.

Weitere Resolutionen zu Vingen-Alzen. Der Nationalliberale Verein des 21. sächsischen Reichstagswahlkreises, in dem Dr. Stresemann gewählt ist, hat in seiner Generalversammlung in Dresden eine Erklärung angenommen, in der das Verhalten der Nationalliberalen in Vingen-Alzen scharf missbilligt wird. Sie hätten im Zentrumskandidaten den erbittertesten Feind des Liberalismus gewählt.

Vizeadmiral Schmidt, der im Prozeß Berger viel genannt wurde, ist von seinem Posten als Direktor im Reichs-Marineamt entzogen worden. Er wurde zur Verfügung des Staatssekretärs gestellt.

Castros Millionen. Dem „Petit Parisien“ zufolge wird sich nicht der Expräsident Castro, sondern dessen Frau mit dem Postdampfer „Guadalupe“ am 16. März von Bordeaux nach Venezuela begeben. Frau Castro wolle die vom Expräsidenten an einer nur ihm und ihr bekannten Stelle verborgenen Gelder, angeblich mehrere Millionen, in Sicherheit bringen. Präsident Gomez sei von diesem Vorhaben der Frau Castro unterrichtet und werde dieselbe genau überwachen lassen.

Die russischen Geheimbündler in Dresden. In der durch einige Blätter gehenden Notiz von der Verhaftung russischer Studenten wegen Geheimbündelei erklärt das „Dresdener Journal“, daß es den eingehenden Ermittlungen der Dresdener Polizei gelungen sei, das Bestehen einer über ganz Westeuropa verbreiteten geheimen Verbindung im Ausland lebender Russen zur Unterstützung der russischen revolutionären Arbeiterpartei aufzudecken. Ein Teil der Verhafteten nenne sich Studenten, ohne jedoch in Wirklichkeit an der Hochschule immatrikuliert zu sein.

Die dritte Konferenz der Zentralkommission für Volkswohlstand wird vom 24. bis 26. Mai d. J. in Darmstadt abgehalten werden. Zur Vorbereitung werden gelangen die Fürsorge für die Schulklasse Jugend, namentlich im Anschluß an die Fortbildungsschule, sowie die Ernährungsverhältnisse der Volksschulkinder.

Robiale Genossen. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Kollwagen-Augsburg wurde von mehreren Genossen, die aus der Partei ausgeschlossen worden sollten, überfallen und nicht unbedeutend verletzt.

Heer und Flotte.

Marinediebstahl in der Torpedowerkstatt in Kiel. In der Torpedowerkstatt in Kiel wurden drei Arbeiter verhaftet, weil sie Materialdiebstahl begangen haben. Sie hatten unfertige Torpedoköpfe und neueste Torpedomaschinen an einen Produzentenhändler in Kiel verkauft.

Deutsche Kolonien.

Eine erste Paga auf Samoa. In Samoa hat bei dem Alter des Oberhäuptlings Mataafa die Nachfolgerfrage schon jetzt eine schwierige Lage geschaffen. Im Zusammenhang hiermit hat sich unter Führung des angesehenen Sprechers Landi von der Insel Savaii eine Bewegung gegen die deutsche Herrschaft bemerkbar ge-

macht. Landi hat Massendemonstrationen seiner Anhänger gegen die Regierung herbeigeführt und den Anordnungen des Gouverneurs keine Folge geleistet. Es ist dem Gouverneur Dr. Solf indessen gelungen, Ausbreitungen sowohl seitens der Gefolgschaft Landis wie auch der dieses Vorgehen verurteilenden regierungstreuen Samoaner zu verhindern. Zu irgendwelchen Kämpfen oder auch nur Tätlichkeiten kam es nach den vorliegenden Meldungen nicht. Auch direkte Angriffe gegen die weißen Ansiedler sind nach Lage der Verhältnisse kaum zu befürchten. Im Interesse der Wiederherstellung der Ordnung und Sicherung der Lage der weißen Bevölkerung hat es jedoch der Gouverneur für erforderlich erachtet, um Entsendung einiger Kriegsschiffe nach Samoa zu bitten. Der Chef des Kreuzergeschwaders in Ostafrika, Konteradmiral Cörper, ist demgemäß beauftragt, sich mit drei Kriegsschiffen nach Samoa zu begeben. Der Kreuzer „Leipzig“ mit dem Geschwaderchef an Bord sollte bereits Sonntag in Apia eintreffen. Das Kanonenboot „Jaguar“ ist von Pohnpe ebenfalls nach Samoa in See gegangen und wird dort am 23. d. M. erwartet. Der Kreuzer „Arcona“ mit dem Begleitschiff „Titania“ (Kohlendampfer) werden etwa am 24. d. M. in Apia eintreffen. Es steht zu erwarten, daß die Anwesenheit dieser Kriegsschiffe genügen wird, um die Bestrafung der Schuldigen und die Wiederherstellung der Ordnung ohne Kämpfe herbeizuführen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die üblichen Sonntagskrawalle in Prag.

Für den gestrigen Sonntag hatte die Behörde Unruhen vorausgesehen und daher weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Als sich die deutschen Studenten auf dem Wenzelsplatz versammelten, wurden sie von der Menge attackiert und gerieten sehr oft in ein gefährliches Gedränge, aus welchem sie nur durch energisches Eingreifen der Sicherheitsorgane befreit werden konnten. Als die Krawalle zu arg wurden, drängte die bewaffnete Macht die Menge gegen die Vorstadt Weinberge hinaus, wo es zu weiteren Krawallen kam. Die Menge zog gegen das deutsche Kasino und bedrohte das Gebäude. Die herbeigeeilte Polizeimannschaft versprengte jedoch den Pöbel und verhaftete einige der Exzessanten. Die Menge bemühte sich, die Verhafteten den Händen der Polizei zu entreißen und vergriff sich an den Wachtleuten. Es gelang später der Polizei, die Massen zu zerstreuen.

Wie die tschechische Agrarzeitung „Denkova“ meldet, soll im englischen im französischen und im österreichischen Parlament sowie in der russischen Duma der Agrarprozeß gleichzeitig zur Sprache gebracht und die magyarische Willkürherrschaft ge- geißelt werden.

Die „Bohemia“ meldet, verbot die Statthalterei den Beamten die Teilnahme an Vereinen mit ausgeprochen nationaler Tendenz.

Italien.

Der Papst, der am Samstag Pilger aus Belgien empfangen sollte, erlitt einen Rückfall und muß jetzt wieder das Bett hüten. Die Leibärzte hegen jedoch keine Besorgnisse.

Bei den gestrigen Stichwahlen wurden nach den bisher vorliegenden Resultaten 12 Sozialisten, 6 Republikaner, 7 Radikale und 3 Merikale gewählt.

Rußland.

Der Zustand Stolypins hat sich zwar etwas gebessert, doch liegt nach dem Urteil der Ärzte außer Influenza eine

Feuilleton.

Wedekinds Jugendsünde.

Berlin, 15. März.

Man wird allmählich abellauwig und möchte für eine Weile nicht mehr mispielen.

Was soll uns das: Da wird ein Verein gegründet mit dem Eigenschaftswort „akademisch“, er will den Pfadfinder machen und das Spiel für obdachlose Wenige gründen, er will die Wunderfinder zu sich kommen lassen und den Scheinwerfer auf die werfen, die annoch verkannt und sehr gering dabeiwandeln. Das sagt er, und was tut er? Er huddelt aus Staub und Makulatur ein Jugendstück Wedekinds aus, eine dramatische Lagerkammer-Mißgeburt. Für die Schaulust dieser Monstrosität — einer Monstrosität an Langeweile — wird, wie es Brahm's böses Beispiel bei der „Griseida“ sitzendverderblich vormalte, — ein erbitterter Eintrittspreis gefordert; ein kleiner Goldfuß ist jetzt die Einfahrtsgeld für den theatralischen Glückshafen.

Die goldene Jugend, die überall dabei sein muß, wollte für ihr Geld wenigstens etwas haben, und sie bereitete der Aufführung im Hebbeltheater eine mißtönende Begleitung mit Pfeifen und Zischen. Ein verlorener Abend.

Das Vorspiel in der Mädchenschule unter den Kleinen Kammern im Hülgekleide mit den Grotesken der Vogel-scheuchen-Direktorin und des Blummelreis-Professors verpörricht noch allerlei. Doch sind es mehr Gartenlaubens-Sprossen als Wedekinder vom Stamm der Wine-Daba. Und das Thema, das hier angeschlagen wird? Die Verschönerung der jungen Mädchen gegen das Betrachten ein unart konventionelles Lustspielmotiv, dem man seine Folgerichtigkeit, daß die Bundesmitglieder um und in die Erde purzeln, schon von weitem anmerkt.

Wedekind ist auch nichts weiter eingefallen, als diesen Schritt vom Wege darzustellen. Nach dem Vorspiel bei Beginn des Stückes sind schon einige Verschworene unter die Hand gebracht, der Rest wird in den nächsten Akten freiwillig halb, halb unfreiwillig besorgt und aufge-

hoben. Ja, sogar die hartmüßigste Suncatrice, Dr. med. Anna Launhardt, wird in Indien von einem Neurosenfieber überzogen, der aber eigentlich eine ganz andere bekranten wollte.

In diesem Motto, aus der Sphäre der Schiffs-burleske und der Lebensgrimasse, ist etwas von Wedekindscher Teufelei zu ahnen, während sonst die Figuren und ihre Bewegungen leer und stumpfsinnig gemacht sind. Etwas höllischer angebeizt und gewürzt ist nur noch der Dichter Meier, Franz Ludwig Meier. Und sein Akt, der letzte, der mit dem Stück nur Loder verknüpft ist, hat etwas von jenen dämonisch-grotesken Clownereien des Geistes, um deren willen wir die Spottgeburten dieses kranken Gehirns leiden müßen. Eine herrschende Karikatur des Naturalismus wird hier grell gepinselt. Er geht mit dem Notizbuch umher, suchend, wen er verschlinge. Man denkt bei dieser Frage oft an Aellers „Mißbrauchte Liebesbriefe“. Und zürcherisch ist ja auch die Herkunft der Wedekindschen Jugendarbeit.

Wie die Literatur das Liebesleben tötet und der Dichter die Seele der Frau notzählig, wird travestierend im Zirkus zum komischen Wirkung gebracht.

Madame Meier klagt: „Wenn ich am Morgen fragte, wie fast du geschlafen, dann schrieb er es auf; wenn ich sagte, ich fühle mich elend, dann schrieb er es auf; wenn ich ihm sagte, er möge doch das Ausschreiben lassen, dann schrieb er es auf; wenn ich ihm sagte, mich mache dies Ausschreiben verrückt, dann schrieb er es auf.“ Und Franz Ludwig poeta klagt seinerseits über Frau Meier: „Wenn ich meine naturalistischen Studien an ihr mache, dann wird sie unnatürlich. Wenn ich meine naturalistischen Studien an jemand anders mache, dann wird sie eiferfüchtig. So blieb mir denn nichts weiter übrig, als meine naturalistischen Studien an mir selber zu machen. Und das hat mir den Rest gegeben.“

Meier wird verrückt, und die ironisch-große Spiegelung dieses Jugendschwachsinn hat etwas, das an die zer-rissenen Humore der Romantiker erinnert, an Brentanos „Gedmi“ z. B. (Neu zugänglich in der schönen Gesamtausgabe von Georg Müller, München.) Doch freilich nur von weitem, sehr von weitem, und nur für den, der ausgesprochenen Sinn für solche Kaprixe hat und das

Degan, leicht Anflänge zu spüren. Denn im Grunde ist auch die Teufelei hier nur ein ganz schwacher Schatten vom echten Schwefelreich dieses Geistes mit dem Pferde-suß.

H. Poppensberg.

Aus Kunst und Leben.

— Königl. Schauspiele. In der am Samstag statt-gehabten Vorstellung von Puccinis „La Bohème“ sang Frä. Friedfeldt zum ersten Male die Partie der Marcelle. Wenn sie ihre Vorgängerin, Frä. Danner, an größter Darbietung auch nicht ganz erreichte, so zeichnete sie doch das Bild der lebenswütigen Bohémienne mit genussam anmutigen Strichen: den Walzer im 2. Akt sang die Künstlerin geschmackvoll und mit der nötigen Koketterie des Ausdruck und erfreute im letzten Akt auch durch manche wärmeren Herzenszüge. Mit Frau Hans-Zippel (Mimi) und den Herren Hensel und Geisse-Winkel durfte Frä. Friedfeldt an dem freundlichen Beifall, welcher der Oper ge-spendet wurde, teilhaben.

— Ballhaus-Dyer. Als Novität des Operetten-Theaters ging am Samstag die neueste Wiener Operette „Bus oder Rädel?“ von Felix Dörmann und A. Altmann, Musik von W. Granichsieden, in Szene. „Bus oder Rädel?“ — ein schöner Titel; und entschieden das Schönste an dieser Operette; denn das Grundmotiv — die allgemeine Erwartung am Telefon, ob Bus oder Rädel — ist in der ersten Szene abgehan: es ist ein Bus. Ein Prinzvapa, der einen Neffen hat, freite noch auf seine alten Tage — daher der Bus —, und alle, die jemals Beistehenden von Neffen als präsumtiven Majorats-herren selber gepumpt haben, sind schmählich rein gefallen. Eine Dollarpriingsessin genügt da nicht mehr; unter Führung einer lustigen Witwe kommen ihrer sieben; und Neffe Fritz hat die Wahl: er wählt im Walzertraum just die falsche; aber hinterher schadet's nichts, denn der so lang erwartete und ersehntene Bus — hatte einen anderen Vater! So ist der Prinz wieder Majorats-herren und kann nach Belieben weiter pumpt und die falsche Dollarpriingsessin — eine Zirkusdame — heiraten. Ein paar gute schlechte Witze — der Engländer aus „Bar-

starke über-präsidenten wurde. B-Geholung 3-vertreten. In der Gefängnis

Ostern- fah, welche der Dehien- Teleg um nör- Verschiede- welche An- und Osthol- fahthabende- Stiche 14- Pariser Po- Ausstand- Postbeamten- dikat teleg- bewegung i- man jedoch- die Zahl d- fetz werde.

Im- Cailla- zwischen- Versindar- eingegan- Marinemin- In den e- auseinander- gute Berw- Das Mem- einem Ge- Nachtrag- fordert wir- willigt w- Marinemin- Summe v- für die M- sich im g- sechs Jahr- Der Be- Ministe- land d- Pariser S- Direktors- Teibau- werden.

Finanz- nach den- Jurzeit sch- 180 Millio- Minister, d- Wochen d- können.

Aus W- ruhen a- Ortschaft- haben. S- wechse- den. Die-

Im M- dauer hat- aus Rum- türkische- Berliner

und Zimm- auch — je- Grube die- eine sehr- not und se- lche We- Rosenma- finden, do- eine süßl- fangeob- elhrt. N- zwei Num- das“ und- Dosen in- auch am S- wäre das- himibenge- Rosen- gehabt h- angenehm- ins Trost- talent, un- Ovation- rüber vor- fahnen, W- von Rosen- ja sogar N- unter No- auch foun- Mary hi- fer als Z- erkennen.

stirabeg- nähmen- Noe 8 a- eine for- ein mögl- Direktion- schmadvoll- — An- Uef sich u- Affern

starke Überarbeitung vor, wegen derer dem Ministerpräsidenten auf einige Zeit vollständige Ruhe verordnet wurde. Wie verlautet, gedenkt Stolypin sich eine kurze Erholung zu gönnen. Wahrscheinlich wird ihn Sokolowz vertreten.

In der Nähe des Gefängnisses in Minsk wurde der Gefängnisdirektor von Unbekannten erschossen.

Franzreich.

Gestern Abend fand eine Besprechung der Minister, welche im Hinblick auf den drohenden Ausbruch der Poststreiken und Unruhen in der Post- und Telegraphenverwaltung Maßnahmen trafen, um nötigenfalls provisorisch den Dienst sicherzustellen. Verschiedene Postämter sind militärisch bewacht. Zahlreiche Angestellte der ambulanten Postämter der Nord- und Ostbahnlinien erklärten in der gestern nachmittag stattgefundenen Versammlung, daß sie ihren Dienst im Stich lassen werden. Auch viele Angestellte der Pariser Postbüros sollen sich verpflichtet haben, in den Ausbruch zu treten. Die Embarkationsvereinigungen der Postbeamten in der Provinz wurden vom Pariser Syndikat telegraphisch aufgefordert, sich der Ausbruchsbewegung anzuschließen. In Kopierungskreisen glaubt man jedoch, daß die ganze Bewegung scheitern und die Zahl der Ausständigen nur eine ganz geringfügige sein werde.

Im Ministerrat machten Finanzminister Caillaux und Marineminister Ricard von der zwischen ihnen auf folgender Grundlage getroffenen Vereinbarung Mitteilung: Um die vor der Kammer eingegangene Verpflichtung zu erfüllen, wird der Marineminister am Donnerstag dem Parlament ein Inventarverzeichnis der Marine-Verhältnisse vorlegen, auf Grund dessen er die Garantien auseinandersetzen wird, welche die Marine für eine gute Verwendung des Geldes der Steuerzahler bietet. Das Memorandum des Marineministers wird mit einem Gesetzentwurf verbunden werden, in dem ein Nachtragkredit von 30 Millionen Frank für 1900 gefordert wird. Sobald dieser Kredit vom Parlament bewilligt wird, wird der Finanzminister dem dem Marineministerium zu eröffnenden Kredit eine neue Summe von 30 Millionen für 1910 hinzusetzen. Die für die Marineausgaben vorgesehene Summe beläuft sich im ganzen auf etwa 190 Millionen Frank, die auf sechs Jahre verteilt werden sollen.

Der Außenminister Barthou teilte in der Ministerrats-Sitzung mit, daß der Ausbruch der Telegraphen-Beamten in der Pariser Centrale auf Grund des Einschreitens des Direktors beigelegt worden sei. Der Streikführer Leibaut wird disziplinarisch bestraft werden.

Finanzminister Caillaux wird der Kammer nach den Osterferien das Budget für 1910 vorlegen. Zurzeit scheint das Budget mit einem Defizit von 160 Millionen Frank abzuschließen, doch hofft der Minister, der seine Arbeiten fortsetzt, daß er in einigen Wochen das Gleichgewicht werde herstellen können.

Aus Ajaccio wird berichtet, daß ernste Unruhen anlässlich der Revision der Wählerlisten der Ortsgemeinschaft Kapaggi auf Korsika stattgefunden haben. Auf den Straßen wurden Schüsse gewechselt, wobei zwei Männer tödlich verletzt wurden. Die Schuldigen sind flüchtig.

Bulgarien.

Im Namen der in Bulgarien lebenden Mohammedaner hat der Verein mohammedanischer Emigranten aus Rumelien in Konstantinopel an die Pforte, an das türkische Parlament und an die Signatarmächte des Berliner Vertrages eine Kollektivschrift gerichtet, in

der die Signatarmächte ersucht werden, die bulgarische Regierung zu veranlassen, die unrechtmäßig konfiszirten Kirchengebäude, Seminarien und Schulen den Mohammedanern zurückzugeben und den Mohammedanern freie Ausübung ihrer Religion und Schutz gegen Gewaltthatigkeiten sowie gleiche Behandlung mit den übrigen Nationalitäten Bulgariens zu gewährleisten.

Türkei.

Nach einer Meldung des „Mladan“ sind die Verhandlungen in Petersburg auf der Grundlage zum Abschluß gebracht worden, daß von der türkischen Kriegsschädigung 125 Millionen Frank abgerechnet werden. — „Sabah“ zufolge geht das gestern von Rifat-Pascha und Iswoiski abgeschlossene Abkommen dahin, daß Aufstand der Türkei für die bulgarische Kriegsschädigung 40 Raten der Kriegsschädigung abzurufen.

Dem „Osmanischen Lloyd“ zufolge beabsichtigt die Türkei, aus finanziellen Gründen die Gesandtschaften in Stockholm, Brüssel, Madrid und dem Haag abzuschießen; dagegen soll eine diplomatische Vertretung in Tokio errichtet werden.

Nach Nachrichten aus amtlichen Kreisen hat die türkische Gesandtschaft in Belgrad den Antrag erhalten, festzustellen, ob das zur Durchführung zugelassene Dynamit auch wirklich für Bergwerkszwecke bekannt sei.

Marokko.

„Imperial“ in Madrid meldet aus Melilla, daß vier deutsche Deserteure, welche ihre französischen Pässe auf dem rechten Ufer des Moulauya verlassen hatten, in traurigem Zustande in Melilla eingetroffen seien. Sie waren mit Säden beladen und hatten blunternerlaufene Füße. Kurz nach ihrer Desertion fielen sie Eingeborenen in die Hände, die sie von allem entblößten, sie mißhandelten und sogar einen Säften von ihnen stahlen. Die Behörden haben sich der Unglücklichen angenommen und lassen sie einwickeln verpflegen.

Britisch-Indien.

In verschiedenen Stadtteilen Kalkuttas sind Drohbriebe gegen die Engländer im Umlauf. In der Redaktion der Zeitung „The Englishman“ wurde eine Schellenmaschine gefunden. Henry Macdonald, der mit der Überwachung Verdächtiger betraut war, soll getötet worden sein.

Mittelamerika.

Nach einem im Hamburger Generalkonsulat von El Salvador gestern eingegangenen Telegramm des Präsidenten der Republik herrscht im Lande vollständige Ruhe und man denke nicht an einen Krieg.

Der mexikanische Botschafter in Nicaragua hat seine Regierung telegraphisch davon in Kenntnis gesetzt, daß die Vereinigten Staaten die Einberufung einer Konferenz wünschen, die sich mit der nicaraguanischen Frage beschäftigen soll.

Nach in Mexiko eingegangenen Berichten ist der unaufhebbare Beweis erbracht, daß der Präsident von Nicaragua, Zelaya, im Bestreben, Guatamalica in Streitigkeiten zu verwickeln, an der Grenze Forts und Verschanzungen errichtet, die er mit großen Vorräten und Munitionen versehen ließ. Die Truppen Nicaraguas befehlen die strategisch wichtigen Punkte am San-Juan-Fluß und am Ufer des Nicaragua-Sees.

Ein Telegramm des Ministeriums des Auswärtigen aus Mexiko teilt mit, daß Mexiko in den zentralamerikanischen Angelegenheiten zur Erhaltung des Friedens vermitteln und mit den Vereinigten Staaten Hand in Hand gehen wolle, was immer für einen Weg die Vereinigten Staaten wählen werden, um den Frieden und den Vertrag ausreicht zu erhalten, den die zentralamerikanischen Republiken auf der Washingtoner Konferenz freiwillig geschlossen haben.

Luftschiffe und Aeroplane.

Eine Besichtigung des Reichsluftschiffes. Wie der „Schwab. Merk.“ aus Friedrichshafen berichtet, findet heute Montag die Besichtigung des Reichsluftschiffes durch den Inspekteur der Verkehrstruppen, Generalleutnant Freiherrn v. Lyncker und den Kommandeur des Luftschiffbataillons Major Groß statt. Daran schließen sich weitere Übungsfahrten, die voraussichtlich die ganze nächste Woche dauern werden. Die alte Füllung der 17 Einzelballons hat sich gut bewährt, so daß nur kleine Nachfüllungen notwendig wurden.

Zeppelinprojekte. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle hört, hat der Direktor der Zeppelin-Gesellschaft unlängst in Berlin einen großen Posten von Goldschlägerhäuten aufgekauft, die für die Gaszellen eines Zeppelin-Luftschiffes verwendet werden sollen. Da die Goldschlägerhäute etwa nur den vierten Teil vom Gewicht des bisher gebrauchten gummierten Baumwollstoffes haben wird, so bedeutet ihre Verwendung eine Gewichtserparnis von etwa 12- bis 1300 Kilogramm für das Luftschiff. Damit gewinnt man also Tragkraft für 15 bis 16 Personen oder für eine Benzinmenge, die für eine 24stündige Fahrt ausreicht.

hd. Berlin, 14. März. Mit dem Ballon „Groß“ vom Berliner Verein für Luftschiffahrt traten gestern um 5 Uhr nachmittags Graf Finsiedel als Führer, von Weyring u. a. auf dem Schwargendorfer Ballonplatz des genannten Vereins eine Fahrt an. Der Wind trieb die Luftschiffer infolge von Windwirbeln nach Norden. Der Ballon erreichte eine Höhe von 1000 Meter.

wd. München, 13. März. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, hat Graf Zeppelin auf Anfrage telegraphisch mitgeteilt, daß eine Fernfahrt des Reichsluftschiffes nach München, noch nicht geplant sei.

hd. Gemes, 13. März. Der Bezirksrat erwarb sich für die Errichtung einer Landungsstelle für lenkbare Luftschiffe, wie sie von dem Aero-Club beantragt worden war.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 15. März.

Zur Hundertjahrfeier des 87er.

(Aus der neueren Geschichte des Regiments.)

Nach dem entscheidenden glorreichen Sieg von Waterloo, der das Ende des Krieges gegen Napoleon bringen sollte, lehrte das 1. Nassauische Regiment in die Heimat zurück und blieb bis zum Jahre 1866 mit dem 1. Bataillon in Weibburg, mit dem 2. Bataillon in Diez in Garnison. Diese lange Zeit von 1816 bis 1866 ist durch kriegerische Ereignisse kaum unterbrochen. Zweimal rief das Regiment gegen einen Aufstand in Baden aus und im Jahre 1848 nahm ein Bataillon des Regiments an dem Kriege gegen Dänemark teil, ohne aber zu einem Gefecht zu kommen.

Im Jahre 1866 kämpfte das Regiment an der Seite der süddeutschen Armeen und Österreichs gegen Preußen. Hierbei zeichnete sich das Regiment in dem Gefecht bei Gerchsheim aus. Nach der Infolge dieses Krieges eingetretenen Einverleibung Nassaus in Preußen wurde das Regiment ein preussisches mit der Nummer 87. Am 5. November 1866 trat das Regiment, zu dem auch Offiziere und Mannschaften der Regimenter 28, 29, 65

*) Nach der vom Regiment herausgegebenen Geschichte des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87 (Hainz Verlag von Viktor v. Jubern).

welchen Lehrer über die Gescharen und die Bekämpfung der Schundliteratur sprechen werden, um bei den Eltern der Schulkinder Verständniß für die Frage zu erwecken und sich die Mitwirkung des Elternhauses in dem Kampfe gegen die verderbliche Literatur zu erwirken.

Der Wiener Operntourenvor Karl Streitmann wird demnächst im Theater an der Wien ein interessantes Jubiläum feiern: seine tausendste Vorstellung des Sigenenerbarons. Er hat diese Rolle bei der ersten Aufführung des Straußschen Werkes — am 25. Oktober 1885 — kreiert.

Bildende Kunst und Musik.

Das Preisgericht für das Preis-Deutscher-Denkmal in Stavenhagen, für das 30.000 M. zur Verfügung stehen, schreibt einen Wettbewerb aus, an dem alle reichsdeutschen Künstler sich beteiligen können. Es sind vier Preise von 300, 200, 100 und 1000 M. festgelegt. Als Schlußtermin für die Einlieferung ist der 1. Juli d. J. bestimmt. Die Bedingungen für die Teilnahme am Wettbewerb sind in etwa 14 Tagen vom Magistrat in Stavenhagen zu begehren.

„Das tausendjährige Reich“, eine neue, den zu Ende des ersten christlichen Jahrtausends erwarteten Weltuntergang behandelnde Liederung für Solf, Chor und Orchester von Albert Fuchs, machte bei der gestrigen Eröffnung durch die Schumannsche Musikakademie in der Frauenkirche zu Dresden einen tiefen Eindruck.

Wissenschaft und Technik.

Samstagabend fand in Dresden eine Besichtigung des dortigen Vereins für Erdkunde statt, in der Sven Hedin als Ehrenmitglied des Vereins vor einer glänzenden Versammlung einen Vortrag über seine Forschungen in Tibet hielt. Erschienen waren u. a.: Prinz und Prinzessin Johann Georg, Kronprinz Georg, Prinz Friedrich Christian und zahlreiche Mitglieder der Staats- und städtischen Behörden.

Frau Professor Curie erhielt den Vorsitz der elektrochemischen Abteilung bei dem im Juni 1900 in London stattfindenden Internationalen Chemikerkongress.

Druckschloßkonzert (G-Moll), und wenn ihre in erster Reihe dem Zarten und Anmutigen zuneigende Kunst sie auch mehr auf Aufgaben kleineren Umfangs und auf das Kammermusikspiel zu verweisen scheint, so wußte sich Frau May Affert doch auch mit dieser schwierigen Aufgabe im ganzen recht gewandt und musikalisch sicher anzufinden und brachte besonders den Mittelteil des Konzerts mit sympathischem Ton und gefühlvollem Empfinden zur rechten Geltung. Die Klavieristin fand sehr freundliche Aufnahme. Das Kurorchestr unter Herrn Afferts Leitung hatte mit Schuberts C-Dur-Sinfonie und Liszt's 3. Symphonie großen Erfolg. Eine eigentlich vollständige Tendenz aber vermochten wir in dem Programm nicht zu erkennen. Kein Volkskonzert ohne Haydn, Mozart oder Beethoven — das sollte die Parole sein. Die Kommerie sollte nicht nur unterhaltend, sondern zugleich erzieherisch wirken.

h. Frankfurter Schauspielhaus. Man schreibt und unterm 13. März: Gestern beendete Joseph Kainz ein auf fünf Abende angelegtes Gastspiel; als Held, Liebhaber, Charakterspieler und Komiker stellte sich Kainz vor, freilich bei ausverkauftem Haus, immer mit Aufregungen des Publikums, wie sie das Publikum nur dem erstarrten Viechtling darbringt. Festtage für unser Schauspiel und die Hörer. Kainz ist allüberall nach Gebühr bekannt; es erübrigt sich also ein weiteres, und nur die Mitteilung der einfachen Tatsache des Gastspiels.

Theater und Literatur.

Dauffs neues bürgerliches Schauspiel „Der Deichgraf“, das am Freitag im Hoftheater zur Überhaupt ersten Aufführung gelangt, ist soeben im Verlag von Albert Kuhn in Köln in hübscher Ausstattung als Buch erschienen.

Auf Schloß Dornburg bei Jena ist die Schriftstellerin Frida Frein v. Bülow im Alter von 61 Jahren gestorben. Am bekanntesten sind ihre Romane „Tropenfieber“, „Einsame Frauen“ und „Im Lande der Verheißung“ geworden.

Zur Bekämpfung der Schundliteratur hat die Lehrerschaft der Berliner Vororte einen dankenswerthen Versuch gemacht. Es sollen besondere Gemeinde- oder Eltern-Abende veranstaltet werden, in

und Zimmermann: was er verspricht, das behält er auch“ — schwimmen als Peitungen auf der mageren Brüste dieses Abrettos, das leider zu seiner Entfaltung eine sehr lange Weile braucht. Die Musik ist im ganzen nicht und sauber gearbeitet, wenn auch ohne persönliche Note. Hier und da, z. B. in der Einleitung zum „Rosenwalzer“, verziert sich so etwas wie poetisches Empfinden, doch verliert sich daselbe andererseits gern in eine süßliche Sentimentalität, die denn, aus Operettenfangebeten erlösend, doppelt peinlich und unwahr beirrt. Aufregend und lebendig wirken eigentlich nur zwei Nummern: der Grottesk-Marsch „Ja, was ist denn das“ und das bunte Duett „Gefreunden“: diese beiden Dosen in der launigenen Walzer-Wüste ließ man sich auch am Samstag gern z w e i m a l gefallen; im übrigen wäre das Publikum gewiß launig in den Sonntagmorgen hinübergeschlummert, wenn nicht gleichzeitig Herr Rosen — dieser Caruso der Walkhalla — sein Verzeß gehabt hätte. Herr Rosen führte als Prinz Fritz seine angenehme Stimme und Gesangsmanier nicht unvorsichtig ins Treffen, und er besaß ja auch jenes flotte Spiel-talent, um solcher Rolle den nötigen „Schwung“ zu geben. Ovationen wurden ihm in Fülle dargebracht: Bogenrader von Vorbeeren, Zirkusreisen von Vorbeeren, Fahnen, Wappen und Schilde von Vorbeeren; Claqueurs von Rosen Staffeleien von Rosen, Zutritten von Rosen, ja sogar Kinder (Bub und Nidel) von Rosen: Rosen unter Rosen! ... Die Aufführung der Operette bot auch sonst manches Kostbare: Fr. Derka als Max ist eine sehr ansehnliche Erscheinung; Fr. Kugler als Dollmann ist viel Temperament und Verze er kennen. In komischen Rollen glänzten neben dem klammern Herrn Klemm die Herren v. Kuhn als Bühnemann, Brandt als Engländer und Bräutigam, Roßgen als Alibi Brighton. Herr Felix hatte für eine sorgfältige Regie, Herr Kapellmeister Seidel für ein möglichst promptes musikalisches Entfalten und die Direktion Rosebert, wie immer, für eine hübsche geschmackvolle Ausstattung gesorgt.

— Kurhaus. Im gestrigen 8. Volkssinfonie-Konzert ließ sich nach längerer Pause einmal wieder Frau May Affert-Drammer als Solistin hören: sie spielte

und 68 herangezogen wurden, in seiner Garnison Mainz zusammen, wo es bis heute geblieben ist. Nur das 3. Bataillon stand von 1893 bis 1897 in Genua.

Schwere Kufaden traten an das Regiment im Kriege gegen Frankreich heran. Infolge der Mobilmachung im Jahre 1870 wurde das Regiment dem 11. Armee-Korps zugeteilt, wo es mit dem 80. Regiment die 41. Infanterie-Brigade der 21. Division bildete. Am 18. Juli 1870 verließ das Regiment Mainz und überschritt am 4. August die französische Grenze. An demselben Tage nahm es an der Schlacht bei Weißenburg und der mörderischen Erstürmung des Weisbergs teil, wo es die ersten Toten und Verwundeten hatte und der Chef der 10. Kompanie Hauptmann Ehardt durch einen Brustschuß schwer verwundet wurde. Hierbei war das Füsilier-Bataillon des Regiments am heftigsten im Feuer. Es verlor 7 Offiziere und 78 Mann. Die Schlacht wurde zugunsten der deutschen Truppen entschieden und der Feind trat den Rückzug an. Teile des 87. Regiments hatten die Verfolgung mitübernommen. Abends bivouakierten die drei Bataillone auf dem verlassenen Lagerplatz der Franzosen, deren Zelte unseren Soldaten sehr zu Nutzen kamen. Die an das Regiment herangetretenen Anforderungen des Tages waren glänzend bestritten. Der Gesamtverlust des Regiments am 4. August 1870 betrug 11 Offiziere und 190 Mann.

Am 6. August kam das Regiment in der Schlacht bei Wörth abermals ins Feuer. Beim Vormarsch bot die Sauer erhebliche Schwierigkeiten. Sie war hochgeschwollen und nur für geübte Schwimmer passierbar. Mancher brave 87er fand hier schon in den Wellen der Sauer sein Grab. Der Chef der 1. Kompanie Hauptmann Caesar rettete dabei mehrere Leute vom Wassertode. Im Walde bei Wörth kam es zum Gefecht, an dem das Füsilier-Bataillon beteiligt war. Das Gefecht war blutig und hartnäckig, wogte lange Zeit hin und her und das Bajonett spielte eine große Rolle. Schließlich mußten die 87er weichen. Ein Vorbild der Tapferkeit gab der Füsilier-Stommel der 11. Kompanie, welcher in dem Waldgefecht drei Schuss- und 13 Bajonettenwunden davontrug und dennoch sich nach längerem Krankenlager noch an der Fortsetzung des Krieges beteiligte. Die 11. Kompanie verlor 3 Offiziere, 4 Unteroffiziere, 90 Füsilier. Während dieses heftigen Kampfes hatte auch die andere Hälfte bei Gunst gestanden. Dabei wurden die Turcos in die Flucht geschlagen. Die Fahne des 1. Bataillons, vom Sergeant Siebert getragen, wurde dreimal getroffen. Ein Granat splitter riß die Spitze ab. Von der 7. Kompanie wurden 5 Musketiere mit dem eisernen Kreuz dekoriert, weil sie trotz ihrer Wunden im Gefecht blieben. Sergeant Gittinghaus und Advantagur Muffel (5. Kompanie) verließen trotz schwerer Verletzung die Gefechtslinie erst auf wiederholten Befehl des Bataillonkommandeurs. Gefreiter Richter derselben Kompanie fand den Heldentod, als er den schwer verletzten Brigadeführer Oberst v. Koblenz unter dem Pferde hervorziehen wollte. Sergeant Hennrich, Fahnenführer des 2. Bataillons, machte, da kranken, die Schlacht barfuß mit; das Beinmuskeln erhielt mehrere Schüsse, aber er hielt, obgleich er selbst mehrere Schüsse bekommen, die Fahne hoch, bis er am Schlusse der Schlacht vor Ermattung zusammenbrach. Für drei im Feuer erbenete feindliche Geschütze erhielt das Regiment 180 Dukaten Douceur-Gelder. Der Tag von Wörth ist ein Ehrentag für das ganze Regiment geworden. Das Regiment verlor an diesem Tage 10 Offiziere, 56 Unteroffiziere und Mannschaften tot, 17 Offiziere und 326 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet. Mithin ist bei Wörth u. a. hervor Major Raich, welcher zweimal verwundet an der Spitze seiner Truppe verblieb, bis ihn die dritte und vierte tödliche Kugel traf. Die französische Armee wurde an diesem Tage vollständig geschlagen und flüchtete. Ganz Elsaß war bereits von französischen Truppen frei.

Am 8. August wurde der Weltermarsch angetreten und am 26. August erhielt das Regiment die ersten fünf eisernen Kreuze. Auf den Märchen durch das Ardennengebirge bildete das Regiment die Avantgarde des 11. Korps und kam am 31. August nach Donchery. In der Nacht zum 1. September waren dort das 2. Bataillon und die 4. Kompanie auf Vorposten. Das 11. Korps überschritt in derselben Nacht die Maas und zog gegen Sedan. Das Regiment hatte von den Höhen den Aufmarsch des 11. Korps zu schützen. Dabei wurde ein Kavallerieangriff des Feindes tapfer zurückgeschlagen. Sieben Füsilier wurden durch eine einzige Granate getötet. Das Regiment erhielt für acht in der Schlacht bei Sedan mit stürmender Hand im Feuer eroberte feindliche Geschütze 480 Dukaten. Eine Chassepoten-Kugel zerstörte die Fahnenstange des 2. Bataillons. Um 5 1/2 Uhr nachmittags übergab sich die Festung Sedan. Das Regiment 87 hat in der Schlacht von Sedan den Verlust von 6 Offizieren und 128 Mann zu beklagen. An Patronen hatte das Regiment an diesem Tage 48 268 Stück, etwa 30 Stück für das Gewehr, verköstet. Am Tage nach der Schlacht wurde das Regiment durch den König besichtigt und belobt.

In der Belagerung von Paris nahm das ganze 11. Korps teil. In diese Zeit fallen für das Infanterieregiment zwei Gefechte am Mont-Medoy und an der Ferme de l'Hôpital. Im übrigen ging das Jahr 1870 ohne besondere kriegerische Ereignisse für das Regiment zur Reize.

Erst am 9. Januar 1871 pflichtete es neue Vorbeeren, und zwar bei der Wagnahme von feindlichen Feldwachen und der Erstürmung feindlicher Stellungen. Die 11. Kompanie verlor dabei 3 Tote und 11 Verwundete. Am 14. Januar wurde der Ausfall der Franzosen aus dem Fort Issy abgewiesen, wobei sich namentlich die 9. Kompanie hervortat, die 1180 Patronen verköstet und nur einen Leichtverwundeten hatte. Das Regiment wurde für diese Waffentat durch einen Korpsbefehl belobt.

Bei der feierlichen Kaiser-Proklamation in Versailles war das 87. Regiment durch eine Deputation mit der Fahne des 1. Bataillons vertreten.

Am Einzug in Paris nahm vom Regiment das Füsilier-Bataillon teil, ebenso an der vorübergehenden Parade auf dem Felde von Longchamp vor Kaiser Wilhelm. Vom 1. bis 2. März blies das Füsilier-Bataillon in Paris, das ganze Regiment aber noch drei Monate, bis Anfang Juni, als Besatzung in der Nähe von Paris.

Im Juni wurde der Altmarsch in die Heimat angetreten und am 8. Juli erfolgte der feierliche Einzug in Mainz. Zum Andenken an die gefallenen Kameraden errichteten die beiden nassauischen Regimenter ein Denkmal in Wiesbaden, das am 18. Oktober 1873 enthüllt, inzwischen aber beseitigt wurde, um einem neuzeitlicheren Platz zu machen, das am 10. Mai d. J., dem Tag der 38. Wiederkehr des Friedensschlusses von Frankfurt a. M., geweiht werden soll.

In der seitdem andauernden Friedenszeit gab das Regiment zur Bildung neuer Truppenteile Kompanien an die Regimenter 97 und 146 und an das 4. Bataillon des Regiments 80 ab und bildete im Jahre 1893 selbst ein 4. Bataillon, das im Jahre 1897 zum Infanterie-Regiment 106 übertrat. Am 1. April 1899 trat das Regiment zum 18. Armee-Korps über und erhielt an Stelle der bisherigen roten Abzeichen blaue. In der Expedition gegen China im Sommer 1900 wurden aus den Reihen des 87. Regiments 2 Offiziere, 6 Unteroffiziere und 73 Mannschaften ausgewählt, von denen drei Mann im fernen Osten für des Vaterlandes Ehre starben.

So darf denn das 1. nassauische Infanterie-Regiment mit berechtigtem Stolz auf eine 100jährige Geschichte zurückblicken, die reich an Beispielen hingebungs-voller Tapferkeit, aber auch reich an Ruhm und Ehren ist. Möge seine Jubelfeier glücklich verlaufen.

Am Freitagabend wurden in einer Versammlung von Regimentangehörigen die Gutsheime an der Regimentsfeier, das Regimentsbandenken (Zigarrentasche mit 5 Zigarren), die Einlokalorien für die „Stadthalle“ in Mainz, sowie Einlokalorien für das „Paulinenschlößchen“ und die Programme für die Wiesbadener Feier ausgegeben. Wohl 700 Kameraden hatten sich eingefunden und gaben zu den getroffenen Vorbereitungen ihre Zustimmung. Der Abmarsch nach Mainz erfolgt morgen Dienstagsfrüh 7 Uhr mit der Regimentsmusik der 80er von der Rautenstr. Ecke Kirchstr. aus. Am Mittwochmorgen versammeln sich die ehemaligen 87er um 10 Uhr im „Paulinenschlößchen“ zum unmisslichen Frühstück, woran sich dann die Abwicklung der Programme anschließt.

Die offizielle Postkarte zeigt im Hintergrund Mainz vom Rhein aus; vorn stehen zwanglos Soldaten in den Uniformen aus den Jahren 1809, 1812, 1815, 1850, 1860 und der Bahnenräger mit einem Soldaten der jetzigen Uniform. Die Jahreszahlen 1809 und 1909, von Lorbeer umkränzt und in der Mitte die Regimentsnummer 87 deuten auf die feierliche Veranstaltung hin, zu der die Karte erschienen ist.

Der Erbtritt im Hause Nassau.

Aus den Verhandlungen vom Samstag dürfte noch folgendes interessieren. Bei den Vergleichsvorschlägen stellte sich von den Parteien keine auf einen grundsätzlich ablehnenden Standpunkt, jede aber wollte der anderen den Vortritt lassen, weil sie aus einem anderen Vorgehen Nachteil für sich befürchtete. — In der Verhandlung verweist zur Unterstützung seiner Ansicht, daß die Ebenbürtigkeit im Hause Nassau keineswegs Bedingung für die Sukzession gewesen sei, Rechtsanwalt Justizrat Siebert auf die hervorragenden Sprossen des Hauses, König Adolf und Wilhelm den Schweizer, deren Nachkommen niemand die Sukzessionsfähigkeit abgesprochen habe, und fährt dann fort: Die Genehmigung des Erbvertrags von 1788 habe dem Kaiser Joseph II. von Österreich abgelehnt, der schwerlich zur Genehmigung engherziger Bestimmungen bezüglich der Sukzessionsrechte zu bringen gewesen sei. Die Hauptfrage des Hauses Nassau sei gewesen, dem Mannesstamm die Erbfolge zu sichern und die Versplitterung ihres Hausvermögens hintanzuhalten. In keiner Linie habe der Wunsch obwalten können, ein Mitglied des eigenen Stammes zurückzusetzen zugunsten eines Dritten, der bezüglich seiner Herkunft möglicherweise noch weniger den Anforderungen des Hauses genügt habe als jener. Nach Professor Anschütz sei die Sukzession Hausstade, die Apantagierung Viniensade. Von „welter Gespinnen“ könne nicht geredet werden im Falle der Aufstellung der Forderung der Ebenbürtigkeit. Die Sukzession habe unter allen Umständen dem Mannesstamm gewahrt werden sollen. Die Frage, ob der Konsens zu der Ehe des Prinzen Nikolaus als vorwegent angesehen werden müsse, sei keineswegs zu bejahen. Es gebe auch stiftungswegende Konsense. Herzog Adolf habe anfänglich energisch gegen die Ehe protestiert, hauptsächlich aber nur wegen der eigentümlichen Umstände bei ihrem Zustandekommen. Die Ehe ignorieren, habe keine andere Bedeutung haben können, als sie zu konstatieren. Als die Ehe des Prinzen sich in der Folge als eine überaus glückliche herausgestellt habe, sei von dem Hauschef eine durchaus sympathische Haltung ihr gegenüber eingenommen worden. Bei den Verlobungen, Hochzeiten und Kindtaufen im Hause des Klägers hätten die Königinnen von Schweden und Rumänien sowie die Fürstin zu Wied-Stein in der allerherzlichsten Form ihre Glückwünsche dargebracht. Wäre der Klägers als nicht zur Familie gehörig angesehen worden, so würde solches bestimmt unterblieben sein. Zum Hochzeitsstag des Klägers habe im weiteren der Großherzog telegraphisch seiner Freude darüber Ausdruck verliehen, die Gemahlin desselben in die Zahl seiner Nichten miteinrechnen zu können. Damit habe eventuell der Großherzog den früheren Standpunkt des Protestes gegen die Ehe des Prinzen Nikolaus zurückgenommen. Sollte überhaupt ein Konsens erforderlich gewesen sein, so sei er nachträglich dadurch erteilt worden. Das Haus Nassau habe in seinem Erbvertrage unter allen Umständen den Mannesstamm hochhalten

wollen. Das sehe unbestreitbar fest, und es erscheine nur angemessen, wenn angesichts dieser Tatsache das Gericht sich einmal über etwaige noch bestehende entgegenge setzte Bedenken erhebe, wenn es sich einmal ausdrücklich zu der modernen mehr vernünftigen Auffassung bekenne, daß aus der freien Inzucht erspriessliche Zustände für das Haus Nassau sich nicht ergeben könnten, wenn es sich demgemäß dem in dem Rippischen Erbfolgesireit ergangenen Urteil anschließe und erkläre, daß Bestimmungen, wie die nach den Behauptungen der Gegenseite bestehenden, als gegen die guten Sitten verstoßend auf den Schutz der Gerichte nicht rechnen könnten. Das Familienidealkonsumvermögen sei im Jahre 1788 von den vier Linien des Hauses Nassau zusammengelegt worden nur zu dem Zweck, den Bestand des Hauses zu sichern, zu verhindern, daß der Name desselben verschwinde, und die Weiterführung dieses Namens zu gewährleisten. — Justizrat v. C. bewies in seiner Replik zunächst, daß ein Hausgesetz überhaupt gegen die guten Sitten verstoßen könne. Neue Tatsachen seien von der Verseite nicht vorgebracht. Was das Gutachten von Professor Anschütz betreffe, so laute solches nicht gerade zugunsten des Klägers. Dasselbe gehe von zwei falschen Voraussetzungen aus. Es schließe daraus, daß eine morgantische Ehe ungültig sei, auf die Gültigkeit jeder anderen Ehe. Nach dem diesseitig vertretenen Standpunkt liege keine nach dem Hausrecht gültige Ehe vor. Daß durch den Verzicht des Prinzen Nikolaus Rechte Dritter aufgehoben seien, habe man nicht behauptet. Die Tatsache dieses Verzichtes beweise aber, wie selbst der Vater des Klägers über das Hausgesetz geurteilt habe. Maßgebend für seinen Antrag auf Abweisung der Klage sei die mangelnde Ebenbürtigkeit sowie die Nichterteilung des Ehekonsenses. Unrecht habe Professor Anschütz auch, wenn er einen Unterschied mache zwischen apantagierten und nicht apantagierten Prinzen. Die letzteren gehe es überhaupt nicht. Der Vater des Klägers habe selbst zu den apantagierten Prinzen gehört, die bezüglichen Bestimmungen des Hausgesetzes länden demgemäß bei ihm Anwendung. Dem Herzog Adolf sei in der Klageschrift vorgeworfen worden, daß er nach dem Tode seines Halbbruders die Apantagierung dessen Familie entzogen habe. Demgegenüber wolle er feststellen, daß nach der Depositionierung des Herzogs Adolf Prinz Nikolaus seine Apantagierung von Preußen, nicht von dem Hauschef bezogen habe. Daß Prinz Nikolaus dieselbe später habe ablösen lassen, spreche für die Annahme, der Letzte aus seinem Hause zu sein, der bezügliche Ansprüche habe. Sei der Klägers überhaupt Mitglied des Hauses Nassau, dann gehöre er zur Weiburger Linie, und er müsse alle strenger Bestimmungen gegen sich gelten lassen. Was den Konsens zu der Ehe des Prinzen Nikolaus anbelange, so sei der Protest des Herzogs Adolf nicht zurückgezogen worden. Nachdem er denselben ausdrücklich aufrecht erhalten, habe Herzog Adolf nur erklärt, aus brüderlicher Liebe die Ehe ignorieren zu wollen. Im übrigen werde die ausdrückliche Konsenserteilung im Hausgesetz verlangt. Wenn behauptet werde, daß bei dem Fehlen entsprechender Bestimmungen im Hausrecht der Konsens in jeder Form angängig sei, so müsse die Absicht, ihn zu erteilen, doch in nicht mißzuverstehender Form ausgesprochen werden. Telegramme von Tanten täten das sicherlich nicht. Aus diesen Telegrammen sei bestimmt nicht zu schließen, daß der Großherzog Adolf nachträglich seinem Halbbruder den noch ausstehenden Konsens für seine Verheiratung habe geben wollen. Das Alter habe eben den Großherzog milder gestimmt. — Justizrat Siebert: Das Gutachten von Professor Anschütz laute nach jeder Richtung hin günstig für seinen Klienten. Als dem Klägers ein Sohn geboren worden, habe der Großherzog „mit Freuden“ die Patenschaft angenommen. Alle die vielen Briefe an Mitglieder der Familie des Klägers seien von seiner eigenen Hand geschrieben. Der eine übertriffe den anderen in Ausdrücken der Härtlichkeit. — Justizrat v. C. meinte in seiner Duplik, daß solche Äußerungen der Fürstentwandschaft mit dem Großherzog als Hauschef nichts zu tun hätten. Wenn tatsächlich der Großherzog nachträglich den Ehekonsens habe erteilen wollen, so habe nicht näher gelegen, als den Klägers zum Prinzen von Luxemburg zu ernennen. — Justizrat Siebert meint schließlich, seine Chancen seien bestimmt keine schlechten. — Der Entscheid des Gerichts wird, wie gemeldet, in 14 Tagen verkündet.

— Angewandte Kasse. Es sind hier eingetroffen: Königlich Bayerische Kammerjägerin Frau Woketti aus München im „Palast-Hotel“; Landrat v. Nehenbach aus Berlin im „Hotel Rose“; Herzogin von Marlborough aus England im „Hotel Nassau und Cecilie“.

— Gerichts-Personalen. Referendar Vandsberg von hier, bisher in Elgen, wurde dem Landgericht hier zur Beschäftigung überwiesen. — Das Amtsgericht ist gegenwärtig deparat mit Dienstgeschäften überlastet, daß ihm zwei Bureauhilfsarbeiter überwiesen werden mußten. Es sind dies die Justizwärter S. J. J. und Karl Jäger von hier.

— Maifestspiele. Gegenüber den in mehreren Blättern erschienenen Mitteilungen über die diesjährigen hiesigen Maifestspiele können wir auf Grund von Informationen bei der königl. Intendanz berichten, daß endgültige Bestimmungen über die aufzuführenden Stücke noch nicht getroffen sind.

— Todesfall. Am Samstag verstarb hier selbst Amtsgerichtsrat a. D. Wilhelm Lyon im 82. Lebensjahre. Der alte Herr hatte seit langen Jahren im Ruhestand in Wiesbaden gelebt und war trotz seines hohen Alters mit letzterer Frische des Geistes den Vorgesängen im öffentlichen Leben gefolgt. Von freier politischer Anschauung und vornehmer Gesinnung erfüllt, beschäftigte er sich gern mit publizistischen Arbeiten, die zum Teil im „Wiesbadener Tagblatt“, dessen langjähriger treuer Abonnent er gewesen, erschienen sind.

— Das 25jährige Dienstjubiläum bezog heute der Obersekretär der Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke, Herr C. Fr. Schmidt. Am 15. März 1884, bis zu welchem Zeitpunkt er etatsmäßiger Zahl-

meisterlich
Jubiläum
ein und
Anerkenn
die Symm
Wasser- u
gen Zeit
heutigen
wurde zu
gewöhnt
dort recht
krängt un
stand
war bei
und tech
herzlichen
Ausdruck
Dienstlich
Service n
Ehrentaf
Jubiläum
Direktore
ersterer
Telegram
— De
Franzise
Hof“ ihr
Badebrun
des Haus
an hieser
— Sa
der städt
prüfungen
rangst u
langten
der franz
lehrerin,
mittlerin
Schülerin
dem hies
— E
Verein
Stellenlo
nahezu
wir im
sich zu ver
wirtschaft
beitslos
am besten
Dann zeh
sich bei
fation an
— H
rungsber
J. Frank
Hauptm
Berlin
nau direk
— D
Der Sä
wird, in
im Rath
daß er
Boigt ist
wanner
Frau W.
der Frau
schiden a
ies Anfin
ihre Kor
langst
Brieten,
schlag er
tarfächl
zahlreiche
wider in
altar sah
noch nich
Sühnet
Klärding
Gatten.
jezt, de
Da aber
Geschäft
Geldanfu
Boigt ist
des Ehe
Boigt is
Angelege
— S
hatten v
lung in
Birkus
Geschäft
war. W
einem a
flärt, h
langschl
den ber
ten dem
und bel
gegen se
Direktor
könne.
— S
Gründber
Ingländ
den ein
auf dem
Da diese
Zweifel
Baum
Fräulein
lich geget
ren Kop
liegen b

meisterraspirant beim 90. Regiment hier war, trat der Jubilar bei der genannten Verwaltung als Buchhalter ein und blieb darin ununterbrochen bis heute läßt. Die Anerkennung und Wertschätzung der Vorgesetzten und die Sympathien der ganzen großen Beamtenhaft der Wasser- und Lichtwerke, die er sich während dieser langen Zeit in reichem Maße erworben, kamen an seinem heutigen Jubiläumstage deutlich zum Ausdruck. Er wurde zu einem rechten Ehrentage für ihn. Als er zu gewohnter Stunde sein Amtszimmer betrat, wurde er dort recht festlich empfangen; sein Schreibpult war besetzt und von Blattschnitzern umrahmt. Der Vorstand der Verwaltung, Herr Direktor Halberstam, war bereits mit der ganzen Beamtenhaft (Bureau- und technische Beamte) versammelt, um den Jubilar mit herzlichsten Worten zu begrüßen und ihm unter dem Ausdruck der Anerkennung seiner pflichtgetreuen Dienstführung ein von den Beamten gestiftetes silbernes Service mit Widmung und eine künstlerisch ausgeführte Ehrenfahne zu überreichen. Vom Magistrat erhielt der Jubilar ein Glückwunschschreiben. Auch die früheren Direktoren Winter und Muchall gedachten des Tages, ersterer sandte ein Glückwunschschreiben, letzterer ein Telegramm aus seiner Heimat Beer in Ostfriesland.

Berufs-Jubiläum. Herr Walter Grohsch und Frau feiern heute im Hotel und Badehaus „Englischer Hof“ ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Bademeister und Badefrau. Der Besitzer Herr Koll sowie die Angehörigen des Hauses überreichten dem Ehepaar hübsche Andenken an diesen Tag.

Schulnachrichten. Am 10. bis 12. März fanden in der städtischen höheren Mädchenschule die Lehrerinnenprüfungen unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Otto Ratt. Es erlangten zwei Prüflinge, darunter eine Aspirantin aus der französischen Schweiz, die Befähigung als Sprachlehrerin, 14 Prüflinge die Befähigung als Lehrerin an mittleren und höheren Mädchenschulen, 8 diejenige als Lehrerin an Volksschulen. Sämtliche Prüflinge sind in dem hiesigen Seminar vorgebildet.

Ein Zeichen der Zeit. Im Jahre 1908 zahlte der Verein der Deutschen Kaufleute 50 106 M. 25 Pf. an Stellenlosenunterstützung an seine Mitglieder aus; nahezu 2000 M. mehr als im Vorjahr. Selten hatten wir im Handel und in der Industrie eine derartige Kritik zu verzeichnen wie im Jahr 1908. In solchen Zeiten wirtschaftlichen Niedergangs, wenn das Wesen der Arbeitslosigkeit drohend am Horizont aufsteht, läßt sich am besten der Wert einer Berufsorganisation erkennen. Dann zeigt es sich, daß derjenige klug gehandelt hat, der sich bei Zeiten einer leistungsfähigen Berufsorganisation angeschlossen hat.

Für die durch Hochwasser Geschädigten im Regierungsbezirk Wiesbaden spendete Herr Günterbesitzer J. Brandt zu Adolfsbühl bei Dillenburg 1000 M. Der Hauptverein des Vaterländischen Frauenvereins in Dillenburg überreichte dem örtlichen Hilfskomitee in Dillenburg direkt 50 Hemden und 67 Paar wollene Strümpfe.

Der „Hauptmann von Köpenick“ als Don Juan. Der Schuhmacher Wilhelm Voigt hat, wie jetzt bekannt wird, in dem Strafprozeß wegen seines „Heldenstückes“ im Rathhaus zu Köpenick wahrheitswidrig angegeben, daß er verheiratet und Vater von vier Kindern sei. Voigt ist niemals verheiratet gewesen. Kurz vor seinem wannerreichen in Köpenick hat er mit einer verheirateten Frau G. ein Liebesverhältnis angeknüpft. Voigt hatte der Frau den Vorschlag gemacht, sich von ihrem Mann scheiden zu lassen, um sich mit ihm zu verheiraten. Dieses Ansuchen lehnte aber Frau G. ab. Sie liebte aber ihre Korrespondenz mit Voigt fort, als dieser im Gefängnis war. Voigt hatte auch Frau G. in seinen Briefen, die er ihr aus dem Gefängnis sandte, den Vorschlag erneuert, sich scheiden zu lassen. Frau G. leitete tatsächlich die Ehescheidungsklage ein, zumal Voigt in zahlreichen Briefen hoch und teuer schwor, sobald er wieder in Freiheit sei, werde er Frau G. zum Altar führen. Die Ehescheidung der Frau G. ist bisher noch nicht zur Ausführung gekommen, es hat nur ein Ehebündnis zwischen den Eheleuten stattgefunden. Allerdings lebt Frau G. seit dieser Zeit von ihrem Gatten getrennt. Der „Hauptmann“ weigert sich aber jetzt, der Frau G. die Hand zum Ehebündnis zu reichen. Da aber Frau G. aus Anlaß des Eheversprechens ihr Geschäft aufgegeben, sich vom Mann getrennt und viele Geldauswendungen gemacht haben will, so hat sie gegen Voigt eine Schadenersatzklage wegen Nichtinnehaltung des Eheversprechens angestrengt. Der Verliebte Voigts in seinem Strafprozeß hat die Regelung der Angelegenheit übernommen.

Stochschläge anstatt Geld. Unter dieser Epithete hatten wir kürzlich über eine Schöffengerichtsverhandlung in Mainz berichtet, in der der Geschäftsführer des Fiskus Sarrasani wegen Mißhandlung eines Mainzer Geschäftsmanns zu einer Geldstrafe verurteilt worden war. Wie nun Herr Direktor Dr. Stoich-Sarrasani in einem aus Dresden an uns gerichteten Schreiben erklärt, hätte es sich in diesem Fall keineswegs um Zahlungsdifferenzen gehandelt, sondern um einen Konflikt, den der Mainzer Handwerksmeister durch sein Verhalten dem Geschäftsführer gegenüber heraufbeschworen, und bei dem letzterer sich allerdings zu Täuschlichkeiten gegen seinen Gegner habe hinrichten lassen, was er — Direktor Stoich-Sarrasani — übrigens nicht billigen könne.

Schwerer Rodelunfall. Auf der Rodelbahn bei Gränberg ereignete sich gestern nachmittags ein schwerer Unglücksfall. Ein mit zwei Personen besetzter Schlitten, den ein junger Mann aus Offenbach steuerte, überholte auf dem unteren Teil der Bahn einen Einsteiger-Rodel. Da dieser nicht mehr Platz machen konnte, wurde der Weißfaher aus der Bahn getragen und gegen einen Baum geschleudert. Die mitfahrende Dame, ein Fräulein Reiffenstein aus Frankfurt, wurde so unglücklich gegen einen Baum geworfen, daß sie mit einer schweren Kopfverletzung und großem Blutverlust lebensgefährlich liegen blieb; der Steuermann kam mit einer leichten

Kontusion am Oberarm davon. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte bei Fräulein Reiffenstein einen schweren Schädelbruch mit Gehirnerschütterung fest, doch besteht Hoffnung, daß das Mädchen am Leben bleibt.

Eine „schlagfertige“ Gattin. Ein großer Menschenauflauf entstand gestern nachmittags an der Ecke Bahnhofstraße und Luisenstraße, weil eine Frau ihren Mann, der es angeblich mit der ehelichen Treue nicht so genau genommen haben soll, nach allen Regeln mit dem Schirm verprügelte, wobei die „härtere Hälfte“ der unterliegenden Teil war. Natürlich fehlte es auch nicht an den obliegenden Kräfteausdrücken. Dem Aufruhr konnte nur dadurch ein Ende gemacht werden, daß ein Schutzmann die Wütende hinwegführte.

Lebensmüde. Am Freitag machte ein an der Waldstraße wohnender Arbeiter den Versuch, sich das Leben zu nehmen. Er trank eine Flasche Medizin, die für seine Frau zum Einreiben bestimmt war, aus. Das Mittel schien aber unschuldig zu sein, denn der gewünschte Erfolg ist nicht eingetreten. Der Betreffende soll übrigens vor längerer Zeit einen ähnlichen Streich schon einmal gemacht haben, ist aber auch damals „gerettet“ worden.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Am Freitag bringt das königl. Theater hier die Aufführung von Joseph Lauff's neuem Drama „Der Reichgraf“, das der Dichter nach seinem bekannten Roman „Frau Aleit“ für die Bühne bearbeitet hat. Das Stück spielt in der Nähe einer kleinen Stadt am Niederrhein im vorigen Jahrhundert. Die Hauptrollen sind besetzt mit Herrn Wölcher (Reichgraf), Herrn Veffler (Donneritz), Fräulein Eichelbaum (Frau Aleit), Herrn Andriano (von Rommel), Herrn Schütz (Nathanael), Frau Weibchen (Liebeshilf), Frau Doppelbauer (Sina), Fräulein Sauten (die Katzenjücker), Herrn Striebeck (der Hühner). Das Stück ist von Herrn Oberregisseur Köhler einstudiert, und die Ausstattung in allen hiesigen Verhältnissen vorzüglich. Die Vorstellung findet im Abendmoment 8 Uhr statt.

Reifens-Theater. Wie bereits mitgeteilt, verabschiedet sich morgen Dienstag Karl William Müller als Rentier Winkler in Wolters beliebtem Lustspiel „Der Hypochonder“. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß eine nochmalige Verlängerung des Gastspiels wegen anderweitiger Verpflichtungen des Künstlers nicht mehr stattfinden kann.

Volltheater Wiesbaden. Die für Mittwoch, den 17. d. M., im Repertoire angelegte Vorstellung „Die Gräfin“ findet nicht statt. An diesem Abend kommt für das Bühnenspiel „Der Schorsch“ (Marsch) Nr. 80 „Das Testament des Grafen Ruffschütz“ zur Aufführung.

Wiesbadener Künstler auswärts. Gustav Schwager von hiesigen Operntheater wird im Laufe dieser Woche ein nochmaliges Gastspiel im königlichen Opernhaus zu Berlin absolvieren. Der Künstler tritt als „Holländ“, „Sarako“ („Jauberkette“) und als „Hunding“ („Welfen“) auf.

Vortrag über Kometen. Über die Vorträge von Fräulein Jeanne van Oldenbarnevelt, die am Mittwoch, den 17. März, und Freitag, den 19. März, hier in der „Lage Plato“ sprachen, urteilen die Ärzte in allergünstigstem Sinne. Der „Berl. Postboten“ schreibt: „Die Vorträge hat offenbar recht ernsthafte medizinische Studien gezeichnet, und sie spricht aus einer reichen Erfahrung, die sich mit ärztlichen Ansichten zum großen Teil deckt, wenn sie einer rationalen Pflege der Kometen eine heilsbringende Wirkung zuschreibt.“

Geschäftliche Mitteilungen.

Neue praktische Erfindung an Taschenuhren. Eine ebenso geniale wie äußerst praktische Erfindung an Taschenuhren wird soeben in den Handel gebracht: Das Regulieren einer Taschenuhr durch die Krone, ohne Öffnen des Gehäuses. Dem Uhrmacher als Hochmann ist es unmöglich, eine Taschenuhr mittlerer Preisklasse, wenn auch guten Wertes, in den Lagen zu regulieren, wie das Publikum nach den verschiedenen Berufsarten im täglichen Leben dieselben trägt und handhabt. Somit ist demselben das Regulieren auf die einfachste Art selbst in die Hand gegeben, ohne das Gehäuse nur irgendwie zu öffnen. Die Regulierung ist vollkommen unabhängig von der Regulierung und zeitwärts angebracht. Das Differenzial ist zu gleicher Zeit die Stela zur Regulierung eins zu fünf. Geht die Uhr 1/2 Minute nach, würde sie within eine Minute vorgebracht werden durch Herausziehen der Krone und gleichzeitiges Stellen des Hebers, der in diesem Falle mit der Regulierung im Innern des Wertes in direkte Verbindung gebracht wird. Weht die Uhr vor, wird sie in derselben Weise nachgestellt, so viel sie eben von der richtigen Zeit abweicht. — Den Ueberlauf dieser Uhren, die den Namen „Auto-Regulante“ auf dem Differenzial tragen und in allen Kulturstaaten patentiert sind, hat die bekannte Uhrenfabrikation von Fr. Kappeler hier selbst, Nischberg 30, übernommen.



Nachdem das königliche Staatsministerium für Handel und Gewerbe der Ausstellung einen größeren Beitrag zur Prämierung würdiger Aussteller zur Verfügung gestellt hat, hat auch der Magistrat der Stadt Wiesbaden einen solchen zu gleichem Zweck bewilligt. Die Ausstellungsleitung wird ihrerseits Diplome zur goldenen, silbernen und bronzernen Medaille verleihen.

Rassanische Nachrichten.

hw. Schwanheim (Main), 13. März. Die Frage der Verfertigung unserer Gemeinde mit Gas dürfte in kurzer Zeit gelöst werden. In der letzten Sitzung der Gemeindevorstellung hat der mit den Vorarbeiten betraute Ingenieur Zimmermann einen genauen Vorschlag vorgelegt, nach welchem die durch Umgrube festgestellte Gasmenge vollständig ausreicht, um eine Gasanlage zu veranlassen, sei es nun, daß eine vollständige Fabrik gebaut wird, oder daß unsere Gemeinde das Rohrnetz selbst anlegt, etwa mit eigenem Gasometer, und das Gas von Grödenheim bezieht. Letzteres wird wahrscheinlich, wenigstens für die ersten Jahre, vorgezogen werden. — Für eine selbständige Versorgung mit Trinkwasser haben die Bestrebungen in unserem Walde recht günstige Resultate ergeben, doch liegen genauere Berechnungen noch nicht vor.

Unterlieberbach, 13. März. Zum erstenmal fand hier ein Wohlthätigkeits-Konzert am Vespern für arme Konfirmanden beider Konfessionen statt, welches außerordentlich stark besucht war und einen ansehnlichen Erlös einbrachte. Der Gesangverein „Viedenburg“ unter Leitung des Dirigenten Darmann, sowie das 1. Högler Orchester unter Leitung des Herrn Hoppe hatten freiwillig und unentgeltlich ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt. Sämtliche Chöre wurden exakt zu Gehör gebracht, so daß die Anwesenden einen wahren Genuss haben. Herr Pfarrer Dorn von Oberlieberbach hielt eine herrliche Ansprache, in welcher er besonders des barmherzigen Zusammenkommens beider Konfessionen in hiesiger Gemeinde gedachte und die Wohlthätigkeitsbetrieue als ein Zeichen und als ein Band

der Liebe bezeichnete. Am Schluß sprach der katholische Pfarrer Dörner sämtlichen Anwesenden seinen besten Dank aus. — Die Regierung hatte der hiesigen Gemeinde den Voranschlag gemacht, die neu errichtete 12. Lehrerklasse mit einer Lehrerin zu besetzen. Da aber im letzten Jahre die beiden neu errichteten Lehrerstellen bereits durch zwei Lehrerinnen besetzt worden sind, so hat die Schuldeputation von diesem Voranschlag abgesehen und die Besetzung der neuen Stelle mit einem jungen Lehrer evangelischer Konfession beschlossen. Die Besetzung soll mit dem 1. April erfolgen, so daß alsdann hier 5 evangelische und 5 katholische Lehrer wirken.

Aus der Umgebung.

S. Korbheim, 15. März. Das 13jährige Töchterchen eines hiesigen Fabrikanten wurde vor einigen Wochen von dem eigenen Bruder der Familie, einem Knaben, der von anderen Kindern von der Straße aus geholt worden war, als es den Hof betrat, festgehalten und hat das Kind nicht erkannt. Das Tier wurde getötet und hat der Tierarzt durch Impfungen festgestellt, daß der Hund an Tollwut gelitten. Das geliebte Mädchen des Fabrikanten wurde jetzt nach Berlin in das Kaiserliche Institut gebracht. — Die Verhinderung der Hundepolizei über Korbheim und Umgebung wird natürlich die Folge sein.

Mainz, 15. März. Rheinspegel: 12 cm unter 0 gegen 19 cm unter 0 am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Nachträge zur Han-Affäre. Der Chefredakteur der Badischen Presse Herzog ist nach Freiburg abgereist, um die wegen ihn verhängte einjährige Gefängnisstrafe wegen Beleidigung des Fräuleins Olga Molitor anzutreten.

Zum Tode verurteilt. h. Mühlhausen i. Elsaß, 14. März. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurde der 23 Jahre alte Fuhrmann K. K. K., der am 16. Januar seine G. K. K. auf offener Straße in einem Vorort von Basel ermordet hatte, zum Tode verurteilt.

Zur Affäre Mme. Steinheil. h. Paris, 14. März. Die Untersuchung über die Angelegenheit der Witwe Steinheil ist beendet. Der Untersuchungsrichter teilte der Witwe mit, daß die Untersuchung genügende Beweismomente gegen sie ergeben habe, um sie unter Anklage stellen zu können, mit Vorbehalt ihren Gatten und ihre Mutter getötet zu haben. Frau Steinheil erwiderte energischen Widerspruch hiergegen. Die Akten des Untersuchungsrichters werden der Anklagekammer nunmehr zur Prüfung unterbreitet werden. Frau Steinheil befindet sich im St. Lazarus-Gefängnis und wird es nur verlassen, um als Angeklagte vor dem Schwurgericht zu erscheinen.

Sport.

Fußball. Wiesbadener Germania — Wiesbadener Fußballverein 0:2. Über das Spiel, welches sehr unter dem ausweichlichen Boden zu leiden hatte, ist wenig zu sagen. Ein Zusammenstoß wurde auf keiner Seite erzielt. Fußballverein ist etwas an Körperkraft überlegen und zog sich, da dieser hierdurch Gebrauch gemacht wurde, mehrere „Prellerei“ für Germania zu. Der rechte Verteidiger, Knapp, gefiel aus. Die Stürmerreihe Germanias, davon drei Leute der zweiten Mannschaft, erwarren, obwohl das feindliche Tor sehr bedrängt wurde, keinen Erfolg. Fußballverein konnte, da der Germania-Torwächter verletzt und kampfunfähig wurde, die beiden Erfolge leicht erringen. In der Germania-Mannschaft zeigten mehrere Spieler der zweiten Mannschaft sehr schöne Leistungen. Am nächsten hiesigen Spiel dürften Reich, Raab, Lehmann und Lob wieder vertreten sein.

Athletik. Der Stamm- und Ringklub „Athletia“, gegründet 1892, hat in seiner letzten Versammlung, angetregt durch die Vielfältigkeit des jetzigen Sportbetriebes, beschlossen, seinen bisherigen Namen umzuändern in Athletiksportklub „Athletia“ Wiesbaden. Sämtliche Aufschriften usw. sind an den 1. Vorsitzenden Herrn Karl Haus, Friedrichstraße 48, zu richten.

Frühjahrsausflug des Gau 9 des Deutschen Radfahrerbundes. Im Gesellschaftshaus des Kaufmannsvereins zu Frankfurt a. M. fand gestern der Frühjahrsausflug des Gau 9 des Deutschen Radfahrerbundes statt, zu dem 14 Gauvorstandsmitglieder und 65 Delegierte erschienen waren. Aus den Verhandlungen ist u. a. zu berichten, daß der Gaubeitrag ab 1. Oktober für alle Gaumitglieder einheitlich auf 250 M. festgesetzt wurde und daß der Frühjahrsausflug 1910 wurde den Vereinen „Germania“ und „Wanderklub“ Frankfurt a. M. übertragen. Neu eingetreten in den Gau sind Radfahrerverein Erdensheim und „Germania“, Höchst. Dem gemeinsamen Mittwochsabend wurde dem früheren Tourenfahrern Karl Löhner-Offenbach als Anerkennung seiner Verdienste im Gau ein Ehrendiplom überreicht.

Preisreiten in Frankfurt. Der Rennklub Frankfurt hatte für sein zweitägiges Preisreiten und -springen im Hippodrom am Samstag und Sonntag starken fürstlichen Besuch: der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Großherzog von Hessen, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und am zweiten Tag auch die Großherzogin von Hessen. Die Resultate in den Hauptkonkurrenzen, die nur knapp angeführt werden können, waren: Patronenreiten: Sieger nach der Gesamtbewertung der bayerische Mannleutnant Riedermayr. In der Springkonkurrenz für prämierte Pferde: Sieger Grafenau-Leutnant Graf v. Holz (gleichzeitig Ehrenpreis des Großherzogs von Hessen). Chargenpferd-Springkonkurrenz: Sieger Oberleutnant v. Günther (Hanauer Mannen). Am zweiten Tag: Armeekorps-Konkurrenz (Ehrenpreis des Kronprinzen): Sieger Grafenau-Leutnant v. v. J. v. J. v. J. Unteroffizier-Reitkonkurrenz (Ehrenpreis des Kronprinzen): Sieger Rhein. Kavallerie-Regt. Graf Gehler Nr. 8. Schwere Springkonkurrenz: Sieger Oberleutnant v. Günther „Lual“ (Hess.).

Die Weltmeisterschaft im Griechisch-Römischen Ringkampf 1909. Am 10. März beginnt im Albert-Schumann-Theater in Frankfurt a. M. bestimmt die Austragung der Weltmeisterschaft im Griechisch-Römischen Ringkampf für das Jahr 1909. Die letzte Weltmeisterschaft wurde in Paris ausgetragen und ist es das erste Mal, daß in Frankfurt a. M. eine solche sportliche, hoch-

bedeutsame Konkurrenz zum Austrag gelangt. Bis jetzt sind aus der umfangreichen Liste der Teilnehmer um den Preis von 15000 M., den goldenen Kranz und die goldene Medaille von Frankfurt a. M., die ca. 40 Ringer aufweist, folgende bedeutsame Namen hervorzuheben: der gefürchtete Reger Anglio, der beste deutsche Ringer der Gegenwart Pohl, Abt 2, der serbische Riese Antonitsch, der berühmte Belgier Omer de Bouillon, der alte Holländer Jose van Dem, Heinrich Weber und vor allem der bis jetzt unbesiegte Padubny, der stärkste Mann der Welt, der gegenwärtig noch in Petersburg ein großes Match anzufechten hat und infolgedessen erst in ein paar Tagen in Frankfurt eintreffen wird. Er wird sich bestimmt an der Weltmeisterchafts-Konkurrenz in Frankfurt beteiligen.

ar. England schlägt Deutschland mit 9:0. Der Fußball-Länderwettkampf zwischen England und Deutschland hat, wie nicht anders zu erwarten war, auch bei dem zweiten Zusammentreffen der beiden repräsentativen Mannschaften mit einem überlegenen Siege der Engländer geendet. Während im Vorjahre in Berlin die Engländer mit 5:1 gewannen, blieben sie, einem Privattelegramm zufolge, am Samstag in Oxford mit 9:0 siegreich, nachdem der Kampf bei Halbzeit bereits 5:0 gefanden hatte. Die englische Technik war meisterhaft, so daß die Deutschen nichts anrichten konnten.

ar. Das Flachrenn-Meeting zu Nizza, das sich über zwei Tage erstreckt, nahm am Sonntag mit einer wichtigen Entscheidung, dem mit 50 000 Frank ausgetragenen Grand Prix de Nice, seinen Anfang. Das über 2000 Meter führende Rennen wurde von neun Pferden bestritten und nahm einen spannenden Verlauf. Der durch die Teilnahme am Großen Preis von Baden auch in Deutschland bekannte Vol Suzon startete als Favorit. Der Hengst fand aber in Monf. C. Blanc's Griff Room (F. Schilds) einen Bewirger, der ihn nach Gegenwehr sicher mit einer Länge schlug. Nur einen Hals zurück folgte der ebenfalls bereits in Deutschland gelaufene Von vor Guillaume Tell. Tot. 10: 10, 14, 21: 10. In den übrigen Konkurrenzen siegten Triple Rang (29: 10), Armenienne (28: 10), Lande Marie (108: 10) und Sophora (50: 10).

Letzte Nachrichten.

Neue Proteste gegen Bingen-Alzey.

hd. Darmstadt, 15. März. Das Verhalten der Nationalliberalen bei der Reichstags-Wahl in Bingen-Alzey ruft immer neue Proteste in den Kreisen der nationalliberalen Jugend hervor. Die gestrige Vertreter-Versammlung des Landesverbandes der Jungliberalen in Hessen beschloß eine Resolution, welche die im Wahlkreis Bingen-Alzey von national-liberaler Seite ausgegebene Stichwahl-Parole zugunsten des Zentrumskandidaten durchaus nicht billigt und an alle Liberalen in Hessen und im Reich die dringende Mahnung richtet, im Interesse einer gesunden und freiheitlichen Entwicklung des engeren und weiteren Vaterlandes nicht aus kurzfristigem Partei-Partisanismus in solcher Weise gegeneinander Stellung zu nehmen, daß davon nur die Feinde des nationalen und liberalen Gedankens Vorteile haben können.

Die Zuspitzung der österreichisch-serbischen Krise.

hd. Sofia, 15. März. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das Kriegsministerium läßt an der serbischen Grenze bei Lajshid je vier Bataillone zusammenziehen.

Die Auslandsbewegung der Pariser Postbeamten.

hd. Paris, 15. März. Nachdem die Postbeamten gestern Abend in einer Versammlung den General-Ausschuss verurteilt hatten, berief Clemenceau die Minister Barthou und Brand zu sich, um mit ihnen die Maßnahmen zu beraten für den Fall, daß die Beamten ihre Drohung wahr machen. In der Konferenz wurde beschlossen, daß alle Beamten, welche an dem Auslande teilnehmen, suspendiert werden sollen, eine Maßregel, welche der Vorhabe einer Amts-Entlassung ist. Ferner wurde beschlossen, zur Sicherung des öffentlichen Dienstes das Militär in Anspruch zu nehmen.

wd. Paris, 15. März. Mitteilich wird gemeldet, daß der Dienst, auch in den Bahnhofs- und ambulanten Postämtern anstandslos sich abwickelt und daß die Beamten überall vollzählig gemeldet seien. Von dem Auslandskomitee wird dies als unwichtig bezeichnet, so seien beispielsweise von 12 Postwagen 5 leer und die anderen nur unvollständig abgegangen.

hd. Paris, 15. März. Wie aus der Provinz berichtet wird, dehnt sich die Streifbewegung der Postbeamten auch dort aus, namentlich in Lyon, wo die Postbeamten beschloffen haben, sich mit den Pariser Kollegen solidarisch zu erklären, ebenso in Marseille, wo Mittwoch eine große Versammlung der Postbeamten abgehalten werden soll, um zu der Streifbewegung Stellung zu nehmen.

wd. Paris, 15. März. Die gesamte Presse beschäftigt sich mit der dem Post- und Telegraphendienst drohenden Auslandsgefahr. Die radikalen Blätter sagen, man könne es den Angestellten nicht verdenken, daß sie Forderungen erheben, welche sie für berechtigt halten; es sei aber durchaus unzulässig, wenn sie deshalb in den Auslandsdienst und die Interessen des Landes in so schwerer Weise schädigen. Einen Teil der Schuld an diesen Vorfällen tragen allerdings auch das Parlament und die Regierung, welche seit Jahren den Staatsangestellten ein Statut versprochen, durch das ihre Rechte und Pflichten genau festgelegt werden sollten. Wenn ein solches Statut bereits bestände, würden so ernste Vorkommnisse wie die gegenwärtige Auslandsbewegung vermieden werden. Die gemäßigten republikanischen und konservativen Blätter machen die Regierung für die bedenkliche

Syndikatsbewegung der Staatsangestellten verantwortlich. Wenn auch einzelne Mädelssührer einmal abgelegt worden seien, so habe man nach kurzer Zeit diese Maßnahmen wieder aufgehoben. Nur durch allgemeine und endgültige Strafmaßnahmen könnte man die geloderte Disziplin unter den Postbediensteten wieder herstellen. — Das jüngst gegründete Blatt der Syndikate „La Revolution“ fordert die Postbeamten auf, im Kampfe auszuhalten. Sie könnten auf die Sympathien der gesamten Arbeiterschaft rechnen.

Ein deutsches Schiff angerannt und gesunken.

Rotterdam, 15. März. Der norwegische Dampfer „Mascot“ ist auf der Fahrt von hier nach South Shields, 20 Meilen westlich vom Feuerlöschwerk, mit dem deutschen Rollschiff „Margareta“, das sich auf der Fahrt von Janique nach Hamburg befand, zusammengestoßen, wobei die „Margareta“ zum Sinken gebracht wurde. Die Besatzung der „Margareta“ ist bis auf sechs Mann umgekommen. Der Dampfer „Mascot“ hat nur unbedeutende Beschädigungen erlitten.

Lewestoft (Wasschiff Suffolk), 15. März. (Eigener Drahtbericht.) Hier traf ein Fischerboot ein, an dessen Bord sich 9 Überlebende von dem bei dem Zusammenstoß mit dem norwegischen Dampfer „Mascot“ gesunkenen deutschen Rollschiff „Margareta“ befanden.

K. Berlin, 15. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Meldung, der Kaiser würde sich auf der Jagd „Hohenzollern“ nach Venedig einschiffen, und am 13. April in Norf sein (unter Deutsches Reich), ist unrichtig. Wie aus Soffreisen gemeldet wird, ist eine Reise des Kaisers für dieses Jahr nicht vorgesehen.

Frankfurt a. M., 15. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Leunpringshäuser Bergwerke machen heute nachmittags einen Ausflug nach Darmstadt. — Person Adolf Friedrich von Mecklenburg ist heute morgen 9 Uhr hier eingetroffen und hat beim Kommerzienrat von Possowant Wohnung genommen.

wd. München, 15. März. Bei der gestrigen Landtagswahl im Wahlkreis Landshut-Büdingen wurde Landtagsabgeordneter Kauer (Centr.) gegen den Bauernbundskandidaten Wimmer gewählt.

hd. Petersburg, 15. März. Die Schwarze Meerflotte hat Befehl erhalten, sich zum Schutze der russischen Interessen in Persien bereit zu halten.

hd. Straßburg i. E., 15. März. Am Samstagabend wurde die 17-jährige Magdalena Bernbach, als sie von der Arbeit heimkehrte, im Vorort Neuborn von dem Arbeiter Kubloff auf der Straße ertränkt. Kubloff verfolgte das Mädchen schon lange mit seinen Liebesanträgen, ohne gehört zu werden. Der Rädler konnte in derselben Nacht noch verhaftet werden.

wd. Posen, 15. März. Beim Abtauen einer Wasserleitung in einem am Partie gelegenen Geschäftshaus mit Hilfe eines Gasapparates explodierte dieser durch Unvorsichtigkeit. Zwei Personen wurden verletzt, von denen eine gestorben ist.

wd. Paris, 15. März. Aus Kazamet (Departement Larn) wird gemeldet, daß die kreuzenden Wallstegler infolge der unter ihnen herrschenden Not bedürftig sind, ihre Kinder nach Gattres und Albi zu senden, wo dieselben von Arbeiterfamilien aufgenommen werden. 50 Kinder seien gestern Abend bei starkem Schneesturm dort ein, von etwa 1000 Ausländern begleitet. Die Ruhe wurde nicht gestört.

hd. Lyon, 15. März. Ein Soldat des 12. Regiments (Dragoner) beging Selbstmord, indem er sich von der Rhonebrücke ins Wasser warf. Er hinterließ einen Brief, in welchem er erklärte, er begehe Selbstmord, um der fälschlichen Behandlung seitens seiner Vorgesetzten zu entgehen.

wd. Petersburg, 15. März. Die Generalversammlung der Petersburger Rechtsanwältensprache die Überzeugung aus, daß die Teilnahme ihrer Mitglieder an Hazardspielen in den Klubs mit der Würde eines Rechtsanwalts unvereinbar sei, und beschloß, im Falle bewiesener Teilnahme gegen die Schuldigen das Disziplinarverfahren anzuwenden und sie eventuell aus der Korporation auszuscheiden.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Co., Langgasse 16.)
 Frankfurter Börse, 15. März, vormittags 12 1/2 Uhr.
 Kredit-Anleihe 195.50, Disconto-Kommandit 183.70, Preussener Bank 148.75, Deutsche Bank 212.70, Handelsbank 189.50, Staatsbahn 144, Lombarden 16.50, Baltimore und Ohio 106.40, Gelsenkirchen 182.50, Bahnen 214.00, Harpener 185.50, Lärtenlose 144, Norddeutscher Lloyd 87.20, Hamburg-Amerika-Paket 100.40, 4proz. Russen 83, Japan 103.20, Tendenz: matt.
 Wiener Börse, 15. März. Österreichische Kredit-Anleihe 620.50, Staatsbahn-Anleihe 670.50, Lombarden 100.50, Renten 117.07, Tendenz: matt.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glöckel, Wilhelmstraße 50. F 828
 Schnell-Dampfer Bremen-New York: Kronprinzessin Cecilie nach New York, 11. März 2 Uhr vorm. von Bremerhaven. — Mittelmeer-Linie: Königin Luise nach Genoa, 10. März 6 Uhr nachm. von Algier. Garbodorff nach New York, 9. März 11 Uhr vorm. von Bremerhaven. „Redar“ nach New York, 11. März 12 Uhr nachts in New York. — New York, Baltimore, Galveston, und Savannah-Linien: „Dannover“ nach Bremen, 11. März 5 Uhr vorm. in Bremerhaven. „Göln“ nach Bremen, 12. März 9 Uhr vorm. in Bremerhaven. „Gneisenau“ nach Bremen, 11. März 12 Uhr mittags von New York. „Albatros“ nach New York, 11. März 9 Uhr nachm. von Bremen. — Australien-Linie: „York“ nach Bremen, 12. März 1 Uhr nachm. in Bremerhaven. „Friedrich der Große“ nach Bremen, 12. März 8 Uhr vorm. in Colombo. „Nien“ nach Australien, 9. März 9 Uhr vorm. in Suva. — Austral-Indien-Linie: „Heidelberg“ nach Bremen, 11. März 1 Uhr vorm. in Bremerhaven. — Ostasien-Linie: „Sakoto“ nach Bremen, 10. März 4 Uhr nachm. von Genoa. „Waltow“ nach Ostasien, 11. März 12 Uhr mittags von Genoa. „Drehtinger“ nach Ostasien, 12. März 7 Uhr vorm. in Antwerpen. — La Plata-Linie: „Gretswald“ nach La Plata, 10. März auf dem La Plata. „Sigmaringen“ nach La Plata, 9. März in Antwerpen. — Cuba-Linie: „Helgoland“ nach Bremen, 10. März von Galveston. „Wittenberg“ nach Cuba, 11. März in Havanna. — Brasilien-Linie: „Erlangen“ nach Rotterdam, Antwerpen, Bremen, 9. März von Oporto. „Goblenz“ nach Madeira, Moson, Oporto, Antwerpen, Bremen, 10. März von Pernambuco. „Wien“ nach Brasilien, 9. März von Rio de Janeiro. — Mittelmeer-Robante-Linie: „Spartak“ nach Beirut, 12. März von Smyrna. „Sachsen“ nach Barcelona, 12. März in Smyrna. — Alexandrien-Linie: „Schleier“ nach Marseille, 10. März 2 Uhr nachm. von Alexandria. „Prinz Heinrich“ nach Alexandria, 10. März 3 Uhr nachm. von Marseille. — Austral-Japan-Linie: „Prinz Sigismund“ nach Kobe, 11. März 2 Uhr nachm. von Sydney. — Mittel-

meerfahrt 1909: „Großer Kurfürst“ nach dem Mittelmeer, 11. März 11 Uhr nachm. von Wehrhuth.
 Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen. In Bremerhaven vom 14. bis 20. März. Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ 16. März nach New York über Southampton, Cherbourg, Göttingen, 18. März nach Baltimore, 19. März nach Australien, „Prinz Oskar“ 20. März nach Canada, „York“ 20. März nach New York direkt. „Gießen“ 20. März nach Argentinien.

Hamburg-Amerika-Linie, Bureau der Gesellschaft

Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Batavia“, nach Genoa, 11. März 1 Uhr nachm. Gibraltar passiert. Schnell-Dampfer „Deutschland“, 11. März 1 Uhr nachm. von New York über Plymouth und Liverpool nach Hamburg. Dampfer „Sachsen“, von Genoa und Napoli nach New York, 10. März 10 Uhr abends Gibraltar passiert. — Ostindien, Mexiko, Subamerika: Dampfer „Africa“, nach Westindien, 11. März 6 Uhr nachm. Dover passiert. „Carobada“, von Santos kommend, 11. März 4 Uhr nachm. von Rio de Janeiro nach Bahia. „Struria“, nach Mittelbrasilien, 11. März 6 Uhr nachm. in Antwerpen. „Frankenwald“, von Mexiko und Savanna kommend, 11. März morgens von Santander. „König Friedrich August“, von dem La Plata kommend, 11. März 8 Uhr abends von Vologna. — Ostasien: Dampfer „Dortmund“, auf der Heimreise von Ostasien, 11. März 2 Uhr nachm. von Bremerhaven nach Hamburg. „Saxonia“, auf der Heimreise von Ostasien, 11. März in Colombo. „Espira“, 11. März in Dalm (Endpunkt). — Verschiedene Fahrten: Bergungs-Dampfer „Meteor“, auf der Mittelmeerreise, 11. März 8 Uhr morgens in Messina angekommen und 7 Uhr abends weitergegangen. Dampfer „Rolf“ auf der Orientreise, 11. März 1 Uhr nachmittags in Jaffa.



Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorausagen

für den 16. März

1. der Dienststelle Frankfurt a. M.
(Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins)
 Meist trübe, Temperatur unter Null, zeitweise Niederschläge.

2. der Dienststelle Weilburg
(Landwirtschaftliche Schule)
 Fortdauer der vorwiegend trübten Witterung mit Schneefällen und schwachen östlichen Winden, nachts noch Frost.

Genaueres durch die Frankfurter und Weilburger Wetterarten (monatl. je 50 Pf.), welche am Tagblatt-Haus Langgasse 27 täglich angehängt werden.
 Die Wettervorausagen sind außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 20 tgl. ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

18. März.	7 Uhr morgens	9 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normaldruck:	743.9	742.0	741.5	742.5
Barometer a. d. Meeresspiegel:	754.5	752.5	752.0	753.0
Thermometer (Celsius):	+0.2	+2.0	+0.9	1.0
Luftspannung (Millimeter):	4.3	4.3	4.1	4.2
Relative Feuchtigkeit (%):	92	82	82	85.3
Windrichtung:	WS. 2	WS. 2	WS. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.):	0.2	0.1	—	—
Höchste Temperatur (Celsius):	+3.1. Niedrigste Temperatur			-0.8.

14. März.	7 Uhr morgens	9 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normaldruck:	739.5	736.3	734.8	736.9
Barometer a. d. Meeresspiegel:	750.0	746.7	745.2	747.3
Thermometer (Celsius):	-1.9	+1.7	+0.1	0.0
Luftspannung (Millimeter):	8.1	8.5	8.0	8.6
Relative Feuchtigkeit (%):	78	70	81	78.3
Windrichtung:	10°	10°	2°	—
Niederschlagshöhe (Millim.):	0.0	0.7	—	—
Höchste Temperatur (Celsius):	+2.5. Niedrigste Temperatur			-2.1.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Äquator nach mittlerer Zeit.)

März.	im Süden Aufrück	Untergang	Aufgang	Untergang
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
16.	12 06 6	49 6	81 8	41 11 25 3

Geschäftliches.



Zu Familienfestlichkeiten, Gesellschaften usw. empfehle ich **echtes Münchener Pilsener, Kaulbacher u. Germania-Bier** in den mit **Elektrisch-Verfahren** versehenen **Bierfass-Automaten**; dieselben Biers auch in Flaschen.

M. Rühl, Friedrichstr. 10, Tel. 2888.

Die Abend-Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Verlag: W. Schuler von Dratz.

Rechtsanwältlicher Beobachter für Solms und Gabel: K. Hegerdorn; für Frankfurt, Esch und unterh. Th. F. Richter; für Wiesbaden: K. Hegerdorn; für Mainz: Dr. H. H. Richter; für Koblenz: Dr. H. H. Richter; für Bingen: Dr. H. H. Richter; für Trier: Dr. H. H. Richter; für Luxemburg: Dr. H. H. Richter; für Metz: Dr. H. H. Richter; für Straßburg: Dr. H. H. Richter; für Nancy: Dr. H. H. Richter; für Paris: Dr. H. H. Richter; für Brüssel: Dr. H. H. Richter; für London: Dr. H. H. Richter; für New York: Dr. H. H. Richter; für Philadelphia: Dr. H. H. Richter; für Boston: Dr. H. H. Richter; für Washington: Dr. H. H. Richter; für St. Louis: Dr. H. H. Richter; für Chicago: Dr. H. H. Richter; für San Francisco: Dr. H. H. Richter; für New Orleans: Dr. H. H. Richter; für Havana: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Cuba: Dr. H. H. Richter; für Mexico City: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H. H. Richter; für Valparaiso: Dr. H. H. Richter; für Lima: Dr. H. H. Richter; für Bogota: Dr. H. H. Richter; für Caracas: Dr. H. H. Richter; für Rio de Janeiro: Dr. H. H. Richter; für Sao Paulo: Dr. H. H. Richter; für Buenos Aires: Dr. H. H. Richter; für Montevideo: Dr. H. H. Richter; für Santiago de Chile: Dr. H



Handel, Industrie und Volkswirtschaft.



Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Weder die Witterung noch die innere und die auswärtige Politik tragen dazu bei, anregend auf das wirtschaftliche Leben zu wirken und das Frühjahrgeschäft zu wecken, von dem man sich immerhin ein Nachlassen der Depression verspricht. Die Witterung hält die Aufnahme der Arbeiten im Freien hinten, was sich in der Landwirtschaft, im Baugewerbe und in der Schifffahrt besonders bemerkbar macht. Es kommt seitens vor, daß Mitte März Schnee und Frost die Arbeiten im Freien so stark behindern wie im laufenden Jahre. Zahlreiche Arbeitskräfte, die in anderen Jahren um diese Zeit schon dringend benötigt wurden, liegen heute noch brach und vermehren die an sich schon hohe Arbeitslosigkeit. Bauarbeiter, landwirtschaftliche Arbeiter, ein Heer ungelerner Arbeiter warten umsonst auf der Treppe der Frühjahrsaison nach der langen Winterszeit. Die Arbeitslosigkeit im Winter 1908/09 war gerade infolge der Witterung bedeutend stärker, als man bei einem normalen Winter hätte erwarten können. Hoffentlich bringt nun aber die lange Zeit der Winterpause eine erfreuliche Reaktion. Es ist doch anzunehmen, daß, je länger die Wiederaufnahme der Arbeiten im Freien hinausgeschoben werden muß, desto stärker dann der Beschäftigungsgrad einsetzt, sobald die Temperatur umgeschlagen ist. Freilich hängt der Grad der Unternehmungslust auch von dem Gange der Politik ab. So lange der serbisch-österreichische Konflikt nicht endgültig beigelegt ist, solange die Kriegsgefahr nicht beseitigt ist, solange wird in Unternehmungskreisen eine reservierte Haltung vorherrschen. Ebenso trägt auch die Ungewißheit über das Schicksal der Steuervorlagen nicht zu einer zuversichtlichen Stimmung im geschäftlichen Leben bei. Je länger der Zustand der Ungewißheit andauert, desto schwerer wird es, aus der Stagnation auf wirtschaftlichem Gebiete herauszukommen. Bis jetzt kann man erst von einem einzigen wichtigen Gewerbe sagen, daß es wieder einen einigermaßen befriedigenden Geschäftsgang aufweist, nämlich vom Textilgewerbe. Hier hält die Erholung nun schon seit Monaten an, und die neuesten Nachrichten aus den verschiedenen Produktionsbezirken lassen erkennen, daß die Erholung noch keine Unterbrechung erlitten hat. Auch im Bekleidungsgebiete ist der Geschäftsgang belebt geworden, was wohl auf die Nähe des Osterfestes zurückzuführen ist, das schon in die zweite Woche des nächsten Monats fällt. Dagegen sieht es auf anderen Gebieten noch sehr unerfreulich aus. Im Eisengewerbe herrscht ein starker Konkurrenzkampf: die Preise für Eisen und Stahl erfahren noch immer Ermäßigungen. Dabei bleibt der Begehr noch schwach, und nur die großen gemischten Betriebe können mit den Arbeitsmengen, die sie hereinbekommen, einigermaßen zufrieden sein. Wenn man vielfach erwartet hatte, daß die Periode des Niederganges im Eisengewerbe endlich zu einer Syndizierung der sogenannten B-Produkte beim Stahlwerkverband führen würde, so scheint diese Erwartung nun doch nicht in Erfüllung zu gehen. Die wiederholten Verhandlungen wegen Bildung eines Stabeisenverbandes haben Zeitungsnachrichten zufolge gar keine Aussicht auf eine Einigung der in Frage kommenden gemischten und reinen Werke ergeben. Der Konkurrenzkampf wird weiter geführt werden, und aller Voraussicht nach werden dann die Voraussetzungen für einen Stabeisenverband, in dem auch die reinen Walzwerke ihre Rechnung finden, immer ungünstiger werden. Ungünstiger als im Eisengewerbe sind aber zurzeit die Aussichten im Kohlenbergbau. Wohl liegen hier die Verhältnisse in den verschiedenen Produktionsbezirken nicht gleich. Während z. B. in Oberschlesien der Beschäftigungsgrad fast noch garnicht nachgelassen hat, leidet der Steinkohlenbergbau im Ruhrrevier unter der abgeschwächten Nachfrage sehr empfindlich. In den letzten Wochen haben nicht nur viele Entlassungen stattgefunden, wurden nicht nur Fehlerschichten eingelegt, es zeigen neuerdings auch die Löhne eine sinkende Tendenz: vereinzelt sind schon generelle Lohnherabsetzungen erfolgt. Günstiger als im Steinkohlenbergbau liegen die Verhältnisse im Braunkohlenbergbau. Recht unklar sind endlich noch die Aussichten im Baugewerbe. Die Ansichten über den Grad der Belebung gehen in Sachverständigenkreisen sehr stark auseinander, was zu einem Teile daher rühren mag, daß die Verhältnisse an den einzelnen Orten sehr verschiedenartig liegen. Daß gerade im Bauwesen die spekulative Tätigkeit des Kapitals den Beschäftigungsgrad beleben muß, das ist eine Ansicht, die man des öfteren hören kann. Aber gerade diese Tätigkeit ist gegenwärtig namentlich mit Rücksicht auf die politische Unsicherheit sehr gehemmt. So bedeckt nun auch augenblicklich der wirtschaftliche Horizont erscheint, so wäre es doch verkehrt, an einer Besserung in den kommenden Monaten zu zweifeln. Es fehlt doch auch nicht an hoffnungsvollen Trieben und Ansätzen, die uns immer wieder nahe legen, daß wir uns vom Tiefpunkt der Konjunktur doch schon merklich entfernt haben. Wenn auch in der gerade abgelaufenen Woche die ungünstigen Momente überwiegen, so wäre es doch verkehrt, aus der Stimmung weniger Tage heraus die fernere Gestaltung der Konjunktur prognostizieren zu wollen. Es muß doch endlich mit Serbien Klarheit geschaffen werden, der jetzige Zustand der Unsicherheit muß für Österreich von Tag zu Tag unerträglicher werden. Auch in der Natur muß bald ein Umschlag erfolgen, der sofort einem Heer von Arbeitskräften in der Landwirtschaft, im Baugewerbe und in der Schifffahrt Beschäftigung gibt.

Banken und Börse.

* **Frankfurter Viehmarktsbank, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.** Das Institut verzeichnet für das Jahr 1908 eine Umsatzsteigerung um 5.11 Millionen Mark. Die Kundschaft habe unter dem allgemeinen Geschäftsrückgang zu leiden gehabt. Es wird ein Reingewinn von 84 505 M. (i. V. 80 023 M.) ausgewiesen. Die Spezialreserve erhält 40 000 M., die Dividende beträgt 5 Proz. (wie im Vorjahr). Die Bilanz verzeichnet 0.70 Millionen Mark (0.81 Millionen Mark) Kreditoren und 0.47 Millionen Mark (0.21 Millionen Mark) Debitoren. Andererseits waren vorhanden in Kassa, Wechsel und Bankguthaben, sowie eigenen Effekten 0.38 Millionen Mark (0.20 Millionen Mark), während bei Debitoren 1.24 Millionen Mark (1.04 Mill. Mark) ausstanden. Die Direktion schreibt zu diesen Ziffern noch ergänzend, daß außer den sofort greifbaren Mitteln von den Debitoren ca. 400 000 M. innerhalb 14 Tage beziehungsweise drei Wochen bezahlt werden müssen und daß die Debitoren bis auf einen verhältnismäßig geringen Betrag gedeckt sind.

* **Bank für industrielle Unternehmungen, Frankfurt a. M.** Von Seiten eines Aktionärs, des Herrn Rechtsanwalts und Stadtrats Dr. Weill in Karlsruhe, wurde unter Deponierung von 225 Aktien gleich 5 Proz. des Aktienkapitals auf Grund des

§ 254 des Handelsgesetzbuches die Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung mit der Tagesordnung: Antrag auf Liquidation der Gesellschaft, verlangt. Obwohl nach § 28 des Statuts die Auflösung der Gesellschaft nur dann Gegenstand der Beratung einer Generalversammlung sein könnte, wenn der Antrag auf Auflösung von der Mehrheit des Aufsichtsrats oder von Aktionären gestellt wurde, welche mindestens ein Drittel des eingezahlten Grundkapitals vertreten, hat die Verwaltung dennoch eine außerordentliche Generalversammlung auf den 16. April berufen, weil sie nicht eine langwierige Auseinandersetzung vor den Gerichten über die Berechtigung der Berufung dieser außerordentlichen Generalversammlung herbeiführen wollte. Die Verwaltung steht aber, wie sie der „Frankf. Ztg.“ mitteilt, auf dem Standpunkte, daß schon durch diesen Antrag selbst die wirklichen Interessen der Aktionäre geschädigt werden, und daß durch den etwaigen Beschluß der Auflösung der Gesellschaft erhebliche Verluste zugefügt würden; sie wird daher diesen Antrag im Interesse der Aktionäre auf das entschiedenste bekämpfen.

* **Treuhand-Vereinigung, Aktiengesellschaft, Berlin.** Die Generalversammlung beschloß, 6 Proz. Dividenda wie im Vorjahre zu verteilen und 20 845.80 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsbericht führt aus, daß im Berichtsjahre wieder eine nicht unerhebliche Zunahme der Tätigkeit stattgefunden habe; die Steigerung der Einnahmen setze sich lediglich aus regulären Treuhandgeschäften (Nachlaß- und Vermögens-Verwaltungen, Testamentsvollstreckung, Revisions-tätigkeit usw.) zusammen. Die Steigerung der Unkosten sei durch die weitere Vermehrung der Beamtenschaft bedingt. Der Geschäftsbericht weist besonders auch die Zuweisung von Aufträgen durch Privatfirmen (Einzelunternehmer) hin.

* **Dividenden.** Die Hauptversammlung der Süddeutschen Bodenkreditbank in München setzte die Dividende auf 8 Proz. fest. Es wurde mitgeteilt, daß das laufende Jahr einen durchweg normalen Verlauf nehme und zu guten Hoffnungen berechtige.

Industrie und Handel.

* **Im Hinblick auf den gegenwärtigen niedrigen Kupferpreis** nahmen die Stadtverordneten von Breslau einen Dringlichkeitsantrag des Magistrats an, sofort für eine Million Mark Kabel anzukaufen.

* **Der amerikanische Stahlmarkt** setzte, wie aus New York gemeldet wird, alle Saläre, welche über 15 000 Dollar gehen, herab und entläßt zahlreiche hochbezahlte Angestellte.

* **Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer u. Co., Höchst a. M.** Der Abschluß pro 1908 ergibt einen Bruttoüberschuß von 514 018 M. Nach Abzug der Unkosten und 131 980 M. Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von 83 973 M., der aus dem Gewinnvortrag und dem Spezialreservafonds zu decken ist. Das ungünstige Resultat ist auf die all-gemein rückläufige Konjunktur zurückzuführen, die auch die Entwicklung der Motorenabteilung der Gesellschaft gehemmt hat. Im Vorjahr wurden 6 Proz. Dividende verteilt.

* **Verein süddeutscher Möbelfabrikanten, s. V., Frankfurt a. M.** Auf der Tagesordnung der am 29. d. M. stattfindenden Generalversammlung steht auch ein Antrag auf Umwandlung des „eingetragenen Vereins“ in einen nicht eingetragenen Verein; ferner wird beantragt, den Vorort des Vereins von Frankfurt am Main nach Mannheim zu verlegen.

* **Darmstädter Möbelfabrik.** Es verläutet, daß sich die Darmstädter Möbelfabrik in Zahlungsschwierigkeiten befindet und einen Vergleich anstrebt. Beteiligt sind die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt (Darmstädter Bank) und die Hessische Bank. Doch wird versichert, daß erstere sicher, letztere wahrscheinlich keinen Verlust zu erleiden haben wird.

* **Vereinigte Smyrna-Teppichfabriken, Aktiengesellschaft, Berlin.** (Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung der Verwaltung der Vereinigten Smyrna-Teppichfabriken, Aktiengesellschaft in Berlin, ist die Gesellschaft infolge des fast durchweg geringeren Umsatzes in den Hauptbetrieben der Gesellschaft und der gedrückten Verkaufspreise, sowie der niedrigen Bewertung der Bestände, welche angesichts des Tiefstandes aller Rohmaterialien am Jahresschluß sich erforderlich machte, nicht in der Lage, für das Betriebsjahr 1908 einen Gewinn auszuweisen, sondern sieht sich gezwungen, den Betrag von 47 724 Mark dem Reservafonds zu entnehmen (i. V. 78 102 M. Reingewinn und 4 Proz. Dividende). Gegenwärtig sei der Auftragsbestand bei auskömmlichen Verkaufspreisen teilweise befriedigender.

* **Dividenden-Schätzungen.** Die Dividende der Deutschen Gold- und Silberscheidanstalt vorm. Röbber in Frankfurt am Main ist, soweit sich das Ergebnis des am 31. d. M. ablaufenden Geschäftsjahres bereits überschauen läßt, in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr (30 Proz.) zu erwarten.

* **Dividende.** Bei dem Oberschlesischen Koks- und chemische Fabriken werden wahrscheinlich wieder 11 Proz. Dividende in Vorschlag gebracht werden. — Der Aufsichtsrat der Deutschen Asphalt-Aktiengesellschaft, der Limmer u. Vorwöhler Grubenfelder in Hannover, schlägt für 1908 die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (9 Proz.) vor. — In der Hauptversammlung des Kabelwerks Duisburg wurde die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. beschlossen. — Der Aufsichtsrat der Anhaltischen Portland-Zement- und Kalkwerke, Aktiengesellschaft in Nienburg, schlägt 6 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende vor.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Der Mailänder Seidengroßhändler Giuseppe Erba ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Aktiven betragen 865 000 Lire, die Passiven 900 000 Lire. — Die Düngemittel- und Futtermittelgroßhandlung von Ludwig Heyer geriet in Zahlungsschwierigkeiten. Sie strebt einen Vergleich an. — In Zahlungsschwierigkeiten ist die bedeutende Malzfabrik H. Beenen in Schönebeck (Elbe) geraten.

Verkehrswesen.

* **Amerikanische Frachtpreiserhöhungen.** (Drahtbericht.) Nachdem vor kurzem die Missouri Kansas and Texas Railway die Raten für durchgehende Frachten von New York nach Oklahoma-City herabgesetzt haben, hat nun auch die Kansas-City Southern Railroad die Frachtraten auf der Strecke Galveston-Kansas City heruntermgesetzt. Im Auftrage Harrimans werden, wie ver'autet, Versuche gemacht, in New York eine Konferenz zustande zu bringen, die der Demoralisation der Frachtraten im Südwesten Einhalt tun soll.

Verschiedenes.

* **Amerikanischer Goldexport.** (Drahtbericht.) In der vergangenen Woche wurden ausgeführt an Gold: 1 420 000 Dollar nach Großbritannien, 875 000 Dollar nach Cuba,

500 000 Dollar nach Argentinien und 28 000 Dollar nach anderen Ländern; die Ausfuhr an Silber betrug 829 000 Dollar. Der Import an Gold betrug in der vergangenen Woche 608 000 Dollar, derjenige an Silber 89 000 Dollar.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Depositenkass** Wiesbaden. In das Handelsregister, Abteilung B, ist unter Nr. 147 bei der Firma „Direktion der Diskonto-Gesellschaft Berlin mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden“ unter der Firma „Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Depositenkass Wiesbaden“ folgendes eingetragen worden: Dem Prokuristen Heinrich Kriete zu Bremen ist Procura erteilt. Derselbe ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem der persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten.

= **O. Trauth, Wiesbaden.** In das Handelsregister, Abteilung A, wurde unter Nr. 545 bei der Firma „C. Trauth, Wiesbaden“ mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 15. März 1909.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Für 50 kg Schlachtgewicht		Für 50 kg Lebendgewicht	
	Heutige Preise	Vor- wochent- liche Preise	Heutige Preise	Vor- wochent- liche Preise
Auftrieb: 404 Ochsen, 87 Bullen, 250 Kühe, Rinder und Stiere, 306 Kälber, 220 Schafe und Hammel, 1707 Schweine, — Ziegen, — Ziegenl., — Schaaf.				
Ochsen: a) höchster Schlachtwert	76-78	72-75	—	—
b) 2. Qualität	68-68	66-68	—	—
c) 3. Qualität	58-60	58-60	—	—
d) gering genährte jeden Alters	—	—	—	—
Bullen: a) höchster Schlachtwert	62-65	65-67	—	—
b) 2. Qualität	58-60	62-64	—	—
c) gering genährte	—	—	—	—
Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder)				
a) höchst. Schlachtwert (Stiere und Rinder)	68-70	58-70	—	—
b) Kühe höchster Qualität	57-59	58-60	—	—
c) 2. Qualität	47-49	48-50	—	—
d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)	—	—	—	—
e) gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)	—	—	—	—
			Für 1/2 kg Schlachtgewicht	Für 1/2 kg Lebendgewicht
			§	§
Kälber: a) 1. Qualität	90-95	90-95	55-57	53-57
b) mittlere Qualität	78-83	78-85	46-50	46-50
c) geringe Saugkälber	65-68	65-68	—	—
d) lt. gering genährte Kälber	—	—	—	—
Schafe: a) Mastlamm u. jung. Masthammel	70	70-72	—	—
b) ältere Masthammel	60-64	60-64	—	—
c) 2. Qualität	—	—	—	—
Schweine: a) vollfleischige	71	71	55 1/2-58	55 1/2-56
b) fleischige	70	70	55	55
c) gering entwickelte, Eber	64-69	64-60	—	—
d) ausländische Schweine	—	—	—	—

Geschäft: Hornvieh gut, Ueberstand unbedeutend; Kleinvieh gut, Ueberstand keiner.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 15. März.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung	letzte Notierung
9	Berliner Handelsgesellschaft	171.60	163.90
5 1/2	Commerz- u. Discontobank	111.10	111.80
8	Darmstädter Bank	138.50	137.75
12	Deutsche Bank	244.90	242.50
8	Deutsch-Asiatische Bank	139.10	138.40
4 1/2	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	103.50	103.20
9	Disconto-Commandit	188	183.25
7	Dresdener Bank	149.50	148
6	Nationalbank für Deutschland	121.80	119.10
9 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	—	108
9.89	Reichsbank	145	144.40
7	Schaaffhausener Bankverein	134.50	133.25
7 1/2	Wiener Bankverein	—	131
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	100	100
8	Berliner Grosse Strassenbahn	177.50	175.80
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	115	114.75
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	110.25	109.90
4 1/2	Norddeutsche Lloyd-Actien	88	87.25
6.0	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	114.80	112
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	17.10	16.75
7	Gothard	—	—
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	114	—
6	Baltimore u. Ohio	107	105.00
6 1/2	Pennsylvania	—	123.25
6	Lux. Prinz Henri	116	115.25
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	142.50	141
4	Südd. Immobilien 60%	97.25	94.50
8	Schöffershof Bürgerbräu	93	91.25
9	Cementw. Lothringen	121.75	121.50
80	Farbwerke Höchst	880	877.75
82	Chem. Albert	391	382
9	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	150.40	149
10	Felten & Guilleaume Lahm.	151.50	151
7	Lahmeyer	118	116
5	Schuckert	118	116.50
10	Rhein-Westfal. Kalkwerke	125.50	123.50
25	Adler Kleyer	308.50	304
25	Zellstoff Waldhof	291.50	292
16 1/2	Bochumer Guss.	217.75	214.75
8	Buderus	109.10	108.50
10	Deutsch-Luxemburg	151	149.80
14	Eschweiler Bergw.	157.50	159.50
16	Friedrichshütte	132	130.50
12	Gelsenkirchener Berg	194.25	192.25
0	do. Guss	84.25	83.50
12	Harpener	198.50	185
17	Pöblich	165	162.40
12	Laurahütte	190.25	188.90
12	Allgem. Elektr. Gesellsch.	224.90	221.10

Tendenz matt, später befestigt. Privat-Diskont 4 1/2

Kostümstoffe.

Das Neueste in grösster Auswahl.

J. Hertz,

Langgasse 20.

K 114



Kinderwagen u. Sportwagen

(weltberühmte Batters Fabrikate) IV 81
finden Sie unter 150 ausstellten, von den einfachsten bis zu den allerst., die Auswahl. Halberhoff hier am Platze.
Kein Laden, daher die billigsten Preise.
Reparaturen billigt u. Gummiräder werden aufgezogen.
Teleph. 2058. **A. Alexi, Dambachtal 5.**

Rauhe u. aufgesprungene Haut

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen, angenehm und erfrischend duftenden **Orchideen-Crème.** Orchideen-Crème besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser als Coldcream, Glycerin, Lanolin, Vaselin etc. Diese Präparate machen die Haut glänzend und fettig, Orchideen-Crème dagegen dringt vollständig ein in die Haut, macht sie ausserordentlich zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sichtbar, so dass Orchideen-Crème zu jeder Tageszeit gebraucht werden kann.

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden:

Frankfurt a. M.:

Wilhelmstr. 30.

Kaiserstr. 1.

Fernsprecher 3007.

Illustrierter Katalog kostenlos. — Versand gegen Nachnahme.

K 165

Schuhbesohlerei 12 Mauergasse 12.

Herren-Stiefel-Sohlen und **Platz 2.30 Mk., genäht 3 Mk., Damen-Stiefel-Sohlen und **Platz 2.20 Mk., genäht 2.30 Mk., in schöner Ausführung. — Bedienung sofort.****



Die heutige Mode

verlangt eine eng anschliessende Unterkleidung. Ganz besonders dazu eignen sich die weltbekannten gerippten Unterzeuge,



wie: Hemdhosen, Spenser, Korsettschoner, Beinkleider. Sie sind porös, elastisch, leicht, zugleich aber haltbar und von tadellosem Schnitt. K 58

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13,

Strumpfwaren- und Trikotagen-Spezialhaus.

Briefpapiere
für alle Zwecke.

Erprobte Qualitäten. Mit Druck, Lithographie, Prägung.

* 193

Albert Pauli,
Rheinstrasse 31, an der Bahnhofstrasse.

„Dortmunder Union Pilsener“.
Alleiniger Auschank 377
im „Frankfurter Hof“, Webergasse 37.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang März 1908:
Bestand an eigenliden Lebensversicherungen . . . 868 Millionen Mark.
Vermögens . . . 841 Millionen Mark.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 521 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden 250 Millionen Mark.
Alle Heberschäfte kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Unverfallbarkeit von vornherein.
Unaufhebbar seit nach 2 Jahren.
Weispolice nach 2 Jahren.
Proteste und Anstufung kostenfrei durch den Vertreter der Bank. 118

Heinrich Port
in Firma Hermann Rühl,
Rheinstraße 60a, 1.

Rölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.
Unfall, Reise, Haftpflicht, Caution- und Garantie-, Sturmschäden, Einbruch- u. Diebstahl, sowie Glas-Versicherung.
General-Agent:
Heinrich Dillmann,
Bureau: Rheinstraße 60a, 1.

Tischweine
p. Fl. ohne Glas v. M. — 55 an.
Wilhelm Hirsch,
Weinhandlung,
Bleichstrasse 18. Telephon 868.
Gegründet 1878. 1901

Riforma-Blutreinigungstee
In seit vielen Jahren der bewährteste und begerbteste und nur in Paketen zu 1 Mk. u. 50 Pf. nur zu beziehen durch **Kneipp- u. Reformhaus Jungborn,**
Mehlnstr. 59, Kirchgasse 54. 374

Walthers Fichtennadel-Brustbonbons
sind zu haben à 30 und 50 Pf. bei **Otto Siebert, Marktstr. 9, Wlb. Machenheimer, Bism.-Ring 1. F62**

Alpenblüten-Creme
für braune und verbrannte Haut, gegen Sommerprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von **Lemont & Späth.** Da es viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. alleinl. der **Walther-Handlung von W. Sulzbach, Bärenstraße 4.**

Guggenheim & Marx

14 Marktstrasse 14.

Alle Neuheiten in Kleiderstoffen sind in staunend grosser Auswahl eingetroffen und empfehlen wir zur

Ein Posten
hocheleg. Unterröcke
Tuch, Luster u. Noiré
750 600 450 325
Mk. Mk. Mk. Mk.

Ein Posten
weisse Sticke ei-Röcke
aus prima Stoffen mit
rundem Gurt
450 325 200 240
Mk. Mk. Mk. Mk.

Kleiderstoffe.

Konfirmation.

Kleiderstoffe.

- Schwarze Cheviots,** reine Wolle, Br. 90/110 cm, Mtr. 1.35, 1.10, **75 Pf.**
- Schwarze Cachemires,** reine Wolle, Br. za. 100 cm, Mtr. 2.00, 1.65, **1. M.**
- Schwarze Kamugarne,** reine Wolle, Br. 90/110 cm, Mtr. 2.00, 1.65, **1. M.**
- Schwarze Satintuche,** reine Wolle, Br. 90/119 cm, Mtr. 1.85, 1.50, **1. M.**
- Farbige Cheviots,** reine Wolle, Br. 90/110 cm, Mtr. 1.35, 1.15, **95 Pf.**
- Farbige Satintuche,** reine Wolle, Br. 90/110 cm, Mtr. 1.85, 1.50, **1. M.**
- Farbige Kamugarne,** reine Wolle, in vielen Farben, Mtr. 1.85, 1.65, **1. M.**
- Neue Sommer-Stoffe,** reine Wolle, Br. 90/110 cm, Mtr. 2.25, 1.85, **1. M.**

- Konfirmanden-Hemden** Achsel- u. Vorderl. gestickte Passe, St. 2, 1.75, 1.50, 1 u. **90 Pf.**
- Konfirmanden-Hosen** vorzügl. Stoff m. Stickerei Stück 1.50, 1.20, 1 u. **95 Pf.**
- Konfirmanden-Korsetts** in allen Weiten u. Qualitäten 1.60, 1.20, 1 u. **85 Pf.**
- Konfirmanden-Taschentücher** mit Aufschrift, Spitze etc. Stück 40, 35, 30 u. **20 Pf.**

- Flockpikée** für Hosen u. Jacken, in Qual. schöne Must., Mtr. 75, 60, 50 u. **45 Pf.**
- Weisses Hemdentuch,** in allen Qual. feine und kräftige Ware, Meter 60, 40, 30 u. **25 Pf.**
- Weisse Tischtücher** in allen Größen, in feinst. Damast-Ware p. St. **90 Pf.**
- Weisse Bettdecken** in Pikee, Waffel, Spachtel Stück 5, 4, 3, 2 und **150**

- Eisenbein-Wollbatiste,** reine Wolle, Br. 80/110 cm, Mtr. 1.50, 1.25, **1. M.**
- Eisenbein-Cachemires,** reine Wolle, Br. 90/110 cm, Mtr. 1.80, 1.50, **1. M.**
- Eisenbein-Cheviots,** reine Wolle, Br. 90/110 cm, Mtr. 2.00, 1.50, **1. M.**
- Eisenbein-Façonnés,** geschmackv. Neuh., in vielen Mustern, 1.20, 85, **55 Pf.**
- Eisenb.-Woll.-Blusen** Halb, mit reich. Seidenstick., 85ck 7.50, 6.50, **5. M.**
- Weisse durchbr. Stoffe** in grosser Muster-Auswahl, Mtr. 65, 55, **48 Pf.**
- Weisse getupfte Mulls,** auch Parisis, in gr. Auswahl Mtr. 1.00, 90, **80 Pf.**
- Weisse Seidenbatiste** mit Seidenglanz, Br. 120 cm, Mtr. 95, 85, **70 Pf.**

Tisch- u. Kommodedecken.
Vorhangstoffe.

Untertaillen Kragen u. Manschetten
und
Strümpfe. Hemden und Vorhemden.

Bei Einkäufen über 10 Mark geben wir jeder Konfirmandin einen **Stickerei-Rock gratis.**

Rabattmarken.

K 33

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

(Fortsetzung des Protokolls in der Sonntags-Ausgabe.) = Berlin, 13. März.

In der fortgesetzten Beratung zum Vorsteat führt der

die Erhaltung der Wälder bei Berlin

Abg. Rosenow (frei. Volksp.) weiter aus: Wir verlangen von der Regierung eine ausgleichende Gerechtigkeit. Die Rechte freilich hat nur Sport und Goh...

Ihre ganzen Gesehachungskünste laufen ja darauf hinaus, die großen Städte zu schädigen zugunsten des platten Landes.

Dabei sollte das ganze Volk an der Schönheit und Gesundheit der Hauptstadt Interesse haben. Rauben Sie uns nicht unsere Lebensbedingungen. Berlin steht nicht im Gegensatz zum Lande.

Abg. Lüdicke (freikons.): Gewiß hat Berlin ein gewisses Anrecht auf die Erhaltung eines Teils der umliegenden Wälder. Aber auch zu den Kosten muß Berlin beitragen.

Groß-Berlin, der sich auch der Waldfrage annimmt. Die Städte müssen das Terrain billiger erhalten als Spekulanten.

Abg. Borgmann (Soz.): Ein Kaiserwort besagt, der Grunewald soll als Volkspark erhalten werden. Die Regierung dreht und deutet jetzt an diesem Kaiserwort. Berlin hat den Wert des Grunewalds geschaffen...

Es ist Ihre (nach rechts) versuchte Pflicht und Schuldigkeit, für die Gesundheit Berlins zu sorgen.

Landwirtschaftsminister v. Arnim: Die verschiedenen Redner aus dem Hause haben sich offenbar durch die starke Agitation in der Presse beeinflussen lassen. Die Regierung kann den Kommunen kein Staatsvermögen gratis zur Verfügung stellen.

erholung dienen soll, ein anderer für die Anlegung einer Parkstraße, wie sie schöner keine Großstadt der Welt hat. Den Antrag Brandenstein will ich, soweit er sich auf den Wunsch beschränkt, den schmalen Streifen Landes an der Havel nicht zu verkaufen, erfüllen.

Abg. Dr. Pahnke (frei. Ver.): Die Berliner brauchen die schöne Umgebung ihrer Stadt. Will man diese Umgebung vernichten? Der Minister sagt, 1300 Morgen sollen bleiben. Also sollen noch 4000 Morgen verkauft werden?

Ein Schlußantrag wird angenommen. Der Antrag Brandenstein wird mit einer Änderung, die ihn nur auf den Grunewald beschränkt, einstimmig genehmigt.

Beim Titel: 1 Million Mark für ein zweites Doppelgleise zwischen Charlottenburg und Spandan, liegt eine Resolution der Kommission vor, wonach künftig bei Bahnbauvorlagen kenntlich gemacht werden soll, ob und inwieweit der Fiskus zu betrags- und geldbeabtragungsrechtlichen Interessen gehört.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Wegen des Doppelgleise und die Anlage des Stations haben wir nicht. Aber gegen die Vorgeschichte dieser Anlagen und gegen die Geheimtuererei der Regierung

müssen wir protestieren, deshalb fordern wir Annahme der Resolution.

Minister v. Arnim bestreitet, daß Geheimtuererei vorliege, er selbst habe nie versucht, die tatsächlichen Verhältnisse zu verschleiern. Daß der Fiskus mitbeteiligt war, ging aus der Begründung der Spezialvorlage über den Bahnbau deutlich hervor.

Abg. Friedberg (nat.-lib.): Das Verhalten der Regierung entspricht nicht dem Verhältnismäßigkeitsprinzip, das zwischen ihr und der Volkvertretung bestehen soll. Sie sollte sich zu einem anderen Verfahren bequemen.

Abg. Ballenborn (Zentr.) spricht im gleichen Sinne. Abg. Gylling (frei. Volksp.): Die Regierung hat die Pflicht, Aufklärung zu geben.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird der Vorsteat erledigt. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Banetat. Schluß 5 Uhr.

Advertisement for 'Die Echte No. 4711 Eau de Cologne' featuring an illustration of a woman at a vanity table and text describing the product as 'das Beste für Teint und Haut'.

Advertisement for 'Wiesbadener Schuhwaren-Kaufhaus' listing various shoe types and prices, including 'Herle I', 'Herle II', and 'Damen-Schnürschuhe'.

Advertisement for 'Wiesbadener Rauchfleisch' by Conrad Heiter, describing it as a specialty product with a list of awards and contact information.

Advertisement for 'Reformhaus Jungborn' specializing in 'Konfirmanten-Reform-Korsetts', located at Kirchgasse 54.

Advertisement for 'Koffer und Reiseartikel' by L. Heber, located at Webergasse 11, offering various travel goods.

Advertisement for 'Wen's juckt' (Zucker's Patent-Medizinal-Seife) and 'Zucker-Creme', featuring an illustration of a man and text describing the products.

Das Rodeln.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Verschiedene Ansichten sind nun über das Rodeln, diesen neuen Sport, im allgemeinen und über den letzten Rodelfall am Chauffeehaus im besonderen laut geworden. Alle diese Auslassungen aber entsprechen nicht den Tatsachen, auch geht man wie die Rabe um den heißen Brei und packt das Uebel nicht bei der Wurzel: nämlich, warum werden für diesen äußerst gesunden Wintersport keine eigenen Bahnen am hiesigen Platz angelegt? — Auf den richtig angelegten Rodelbahnen kommen derartige Unglücksfälle, wie sie in Darmstadt und hier vorgefallen sind, nicht vor, und der Rodler braucht keine Knochen nicht der gefährlichen Straße mit ihrer gemöblten Decke, den Telegraphenmasten, Säulen und Kilometersteinen anzuvertrauen, im Gegenteil, die Rodler würden bei Vorhandensein solcher Bahnen die Straßen dann ganz von allein meiden und ein Benutzungsverbot derselben wäre überflüssig. Wiesbaden sollte doch endlich dieser Angelegenheit ernsthaft nachtreten, schon um die Winteraison mehr zu beleben nach dem Muster von Oberhof, St. Moritz, Davos usw. Der Tannus ist ja wie geschaffen zur Anlage derartiger Bahnen, der Wald würde uns dann auch im Winter näherzücken und die Anlage- und Unterhaltungskosten wären leicht durch ein kleines Fahrgeld zu bestreiten. Die hier von der Kurverwaltung angelegte Bahn am Kochbühl liegt an falscher Stelle, auf Erde kann man nicht rodeln, sie gehört also weiter in die Berge, am Nord- oder Ostabhang muß eine solche Bahn angelegt werden, wo die Sonne ihr nicht gar zu freundlich ins Antlitz schaut, wo also der Schnee länger liegen bleibt.

Nun zum Rodelfall selber. Da wurde geschrieben, die Rodelstrecke am letzten Sonntag betrug 3 Kilometer, und soll von dem Totenkopfschlitten in 1 1/2 Minuten gefahren worden sein. Das läßt sich einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 120 Kilometer in der Stunde gleich. Das glaubt der stärkste Mann nicht! Das stimmt also schon nicht. Die Bahn betrug am Sonntag nur noch rund 1000 Meter und wurde von den schnellsten Schlitten, und auch von dem Totenkopfschlitten, in höchstens 2 1/2 Minuten gefahren; es entspricht dieses einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 24 Kilometer per Stunde; also immer hübsch bei der Wahr-

heit bleiben! (Ich war nämlich auch am Sonntag dran- hen und rodelte.)

Dann heißt es immer bei jedem größeren verunglückten Schlitten, welcher irgend eine Lenkvorrichtung besitzt, es ist ein Bobleigh; sowohl hier wie beim Darmstädter Fall sollen es Bobleighs gewesen sein. Das entspricht auch nicht ganz der Wahrheit. Der hiesige verunglückte Schlitten mit der Totenkopfbemalung war ein ganz laienhaft zusammengezimmerter Schlitten, den Bobleighs nachgeahmt, mit ungehobelter Lenkvorrichtung und ganz fehlerhafter Bremse. Ich hatte Gelegenheit, den Schlitten den ganzen Tag auf der Bahn zu beobachten; am Start wurde er des Öfteren repariert und die Bremse entfernt. (Das heißt, wenn man ein derartiges Stück Eisen als Bremse bezeichnen kann.) Ich habe gleich Bedenken an der Sicherheit dieses Schlittens gehabt und solche auch geäußert; ich hätte mich keinesfalls diesem Besitze anvertraut. Ferner war der Schlitten nur für ca. 4 Personen berechnet, 6 Fahrer hatten mangelhaft Platz darauf, es war dadurch der Steuermann in seiner Funktion als solcher außerordentlich behindert, und der Schlitten konnte folgedessen selbst bei guter Lenkvorrichtung nicht ordnungsgemäß bedient werden; dazu kam dann noch das Fehlen einer Bremse. Durch die Fahrer selber kann kein Schlitten, auch der kleinste in voller Fahrt nie schnell genug zum Stehen gebracht werden, und ich bringe es gleich hier schon zum Ausdruck, daß die Rodelvorschrift der Wiesbacher Polizei: Bremsen sind verboten, ein großer Fehler war.

Vom sogenannten Bobleigh noch im allgemeinen etwas. Der Bobleigh ist der einzige richtig steuerbare Schlitten, welcher gebaut werden kann, alle anderen Sorten von steuerbaren Schlitten sind mehr oder weniger gut lenkbar. Das liegt ja schon in seiner Bauart als Doppelschlitten, wobei der vordere drehbar angeordnet ist. Ein Bobleigh ist lenkbar wie ein Auto, entweder durch Überführung oder direkt, er folgt auf einer Schneebahn genau der Lenkvorrichtung. Ist die Bahn sehr glatt, so muß beim Schlenkern des Hinterschlittens die Bremse im geeigneten Moment gezogen werden, genau wie bei einem einfachen Schlitten, bei welchem der Fahrer durch seine Nähe den Schlitten in Ruhe bringt. Ein Bobleigh befähigt eine Rodelbahn fast gar nicht, weil die Steuerung desselben fast ausschließlich nur durch Rechts- oder Linksdrehung des Vorder- schlittens bewirkt wird. Auf Eisbahnen ist es für

jeden Schlitten gefährlich, und eine vereiste Rodelbahn sollte geschlossen werden. Ich selber fahre seit 2 Jahren Bobleigh, habe mehrere Modelle konstruiert und probiert, und kann nach meinen gemachten Erfahrungen nur jedem wahren Freund des Rodelns einen solchen Schlitten empfehlen, wenn er eine wirkliche Freude an diesem Sport haben will; es gibt keinen besseren lenkbaren Schlitten als ein Bobleigh, aber — er darf nicht selbst zusammengeschustert werden. In Oberhof, St. Moritz, Davos usw. werden nur Bobleighs bevorzugt; unser Kronprinz, die Prinzen und andere hohe, sportliebende Herrschaften benutzen ebenfalls diese Schlitten, und noch nie hat man von einem ernsthaften Unfall gehört. Jeder Sport hat seine Auswähle, und man soll nicht gleich das Kind mit dem Bad ausschütten. Sowohl in Darmstadt als auch hier am Chauffeehaus waren die verunglückten Schlitten schabhaft, stark überlastet und zum Teil von unfähigen Fahrern besetzt. Anfänger, also des Rodelns Unkundige, sollen ihre Lehrzeit auf kleinen, wenig besetzten Bahnen absolvieren, bevor sie sich auf große und stark besetzte wagen; anderenfalls haben sie die Konsequenzen zu tragen. Es wäre deshalb höchst bedauerlich und würde von großer Unkenntnis zeugen, derartige Schlitten auf unseren Bahnen zu ver- bieten.

O. H., Ingenieur.

Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatt“ beantwortet schriftliche Anfragen in Briefkasten, wenn die letzte Begehrung beiläufig. Rechtschreibfehler werden nicht angeführt.)

B. G. 60. A 73 bedeutet geringere Form- und Richtungsfehler an den Weinen, X- oder O-Weine, C 52 Krankheiten der Unterleibsorgane und D. E. A. Ober-Erbs-Kommission.

B. R. Alle Silbermünzen, auch die neuen Dreimarkstücke, haben 900 Teile Feinsilber, d. h. Silber, und 100 Teile Legierung, deren Bestandteile im einzelnen nicht bekannt sind.

M. 100. D. E. C. bedeutet Ober-Erbs-Kommission.

M. R. Mit dem Berner C 49 werden Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße bezeichnet.

M. S. 400. Als ein gutes Mittel gegen Bluthochdruck nach dem Kopfe gelten Fuchsbauer. Empfohlenswerter ist jedenfalls, einen Arzt zu befragen.

M. R. 100. Unter Umständen, namentlich dann, wenn ein Verschleißerscheinung vorliegt, kann auch ein Zahnmeister die Reiche eines verunglückten wegtragen lassen, ehe das Gericht eine Ortsbestimmung vorgenommen hat.

M. In dem hiesigen Hoftheater und einigen größeren Stadttheatern werden die Kostüme, Schuhe und Bekleidungsstücke aus dem Repertoire von der Verwaltung kostenlos gestellt. Aus Verehen verpachtet.

Wegzugshalber Großer Räumungs-Ausverkauf

zu Aufsehen erregend billigen Preisen.

- 1 Posten Damen-Hemden aller Art . . . jetzt von 75 Pf. an
- 1 Posten Damen-Beinkleider aller Art . . . jetzt von 85 Pf. an
- 1 Posten Damen-Schürzen aller Art . . . jetzt von 45 Pf. an
- 1 Posten Damen-Bettjacks aller Art . . . jetzt von 85 Pf. an
- 1 Posten eleg. Untertassen aller Art . . . jetzt von 65 Pf. an
- 1 Posten eleg. prima Fantasie-Hemden
früher 4.50 3.50 2.85 2.45 1.95
jetzt 2.90 2.40 2.00 1.85 1.35
- 1 Posten eleg. Antik-Beinkleider
früher 8.90 8.50 2.50 1.85 1.35
jetzt 2.50 2.25 1.85 1.35
- 1 Posten eleg. Unterröcke in Balenciennes-Stilerei und -Höppel
früher 12.50 10.50 8.50 6.50 4.75 1.95
jetzt 7.90 6.90 5.80 4.10 2.50 1.35
- 1 Posten Parade-Hemden und Bettwäsche aller Art weit unter Preis.
- 1 Posten Herren- u. Damen-Normalwäsche aller Art, jetzt von 75 Pf. an
- 1 Posten Herren-Stärk-Hemden, weiß u. farbig, bis 50% unter Preis.
- 1 Posten Kinderwäsche aller Art bis 50% unter Preis.

1 Posten
hochelegante Erbstück-Stores,
reizende Muster, sowie
Gardinen, Rouleaus, Scheiben-Gardinen
zu **Schlenderpreisen**
abzugeben.

Einige Tausend Meter Spitzen und Stickereien aller Art
jetzt Meter von 3 Pf. an.
Für gest. Beachtung.

Von Freitag 5 Uhr bis Samstag 6 Uhr
geschlossen.

Wäsche-Fabrik,

Neugasse 17, Laden.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.
Empfehle meine aufs beste gearbeiteten Volks- und Kastenmöbel zu den allerbilligsten Ausnahmepreisen. Mehrere Schlafzimmer, Salons, Bäckerei, Vertikals etc. zu und unter Versteigerungspreis.
Braut-Ausstattungen, Hotel- und Pensions-Einrichtungen in bester und billigster Ausführung.
Wilh. Egenolf,
Telephon 2525. 22 Cranienstraße 22.

100 Konfirmanden-
Anzüge, gute schwarze Sam-
garn-Stoffe (Gelegenheitsstoff)
werden zu jedem annehmbaren
Preis verkauft.
Ansehen gefaltet.
Schwalbacherstr. 30, 1 St., Anfert.

Fahrstühle
für die Straße und das Zimmer



zum Verkauf und Mieta.
Reichhaltiges Lager in neuen
u. gebrauchten Fahrstühlen;
letztere weit unter Preis.
Nur die besten Systeme
und Konstruktionen halbo-
schon vorrätig. K 190

P. A. Stoss Nachfolger
Inh.: Max Helfferich.
Teleph. 227. Tannustraße 2.

Rußschalenertrakt 10
à Stück 70 Pf., zum Zerkleinern der
Haare, der Hgl. Vahr. Ho. Perf.
v. C. D. Wunderlich, präpariert.
Gar. unschädlich. Beleg. Sr. Gregorius
Anhol, zugleich ein feines Haaröl, à
70 Pf. C. D. Wunderlich's edles
nicht abgebeutes, garantiert unschädliches
Haarjedenmittel 1.20, 2.40 Bfl. bei
Wpoh. Otto Lillie, Drogerie, Moritzstr. 12.

Anmut und Grazie
besitzt jede Dame, deren Wangen
rosig, frisch koloriert sind. —
Bleicher Teint wirkt
hässlich. Um bleiche Wan-
gen zu röten, bedient man sich bisher
verschiedener trockener oder flüssiger
Schminken, deren Anwendung erkenn-
bar und nicht immer unschädlich ist.
Hautcrème „Rosabella“,
nicht fettend, auf d. Wangen ver-
rieben, zaubert in wenigen Min.
auf denselben wunderbare
natürliche, rosige Frische.
Darum soll es jeder Dame mit bleichem
Teint Notwendigkeit werden, diesen
vorzüglichen **Wundercrème** ohne
Ausnahme in Gebrauch zu nehmen.
Andere Sachen, die als Ersatz für
„Rosabella“ angeboten werden, weisen
man energisch zurück.
In Tuben zu 2 Mk. nur bei
Bruno Backe,
Parfümerie-Spezialgeschäft u. Drogerie,
Tannustr. 5, gegenüber d. Kochbrunnen.

Die Klagen der Hausfrauen

verstummen über das lästige Lösen der Tafelmesser mit Metall-
und Silberheften, wenn dieselben mit unserm **geschützten**
Kittverfahren befestigt worden. Selbst stundenlanges Liegen
in kochendem Wasser bringt die Messer nicht aus den Heften,
wofür garantiert wird.

Preis per Stück **40 Pf.**
Jos. Herbst, Messerschmied,
Friedrichstr. 8
Telephon 1054.
G. Eberhardt, Hofmesserschmied,
Langgasse 46
Telephon 2840.

Gelegenheitskauf.
Hohefeine eingemachte grüne Bohnen
per Pfund nur 16 Pf.
10 Pfund Bfl. 1.50,
100 Pfund Bfl. 14.50.

Rheinisches Kaufhaus
für Lebensmittel,
**Schwalbacherstraße, Wiesbaden, Schwalbacherstraße,
Gde. Welltriftstraße.**

Unsere wöchentlich erscheinenden
Börsenberichte
der Berliner, Frankfurter, Pariser, Londoner und New-Yorker Börse werden
Interessanten auf Wunsch dauernd kostenfrei zugesandt.
Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger,
Abteilung für Börsenaufträge.

**Baby
Wäsche**



In allen Preislagen.
Hemdchen, Jäckchen, Windeln,
Mullwindeln, Wickelschnüre,
Wickeldecken, Taufkleidchen, engl. Tragkleidchen.
Bettelinlagen aus wasserdichten Stoffen.
Kinderbetten etc. etc.

Spezialität: Knaben- u. Mädchen-Wäsche, in Stoffe,
billigste Preise.

S. Blumenthal & Co.
Kirchgasse 39/41. K15

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 17. März 1909, abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

Einmaliges Gastspiel

Cléo de Mérode

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Ermer.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsordnung: 1. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche“ von F. v. Suppé. 2. Ménerie von H. Vieuxtemps. 3. Cléo de Mérode. Tänze: a) Griechisch, b) Gavotte. 4. Popoverri aus der Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár. 5. Berliner Wintermärchen, Walzer, von v. Holländer. 6. Trausa, ägyptisches Ständchen, von P. Linke. 7. Cléo de Mérode. Tänze: a) Orientalisch, b) Spanisch. 8. „Durch und durch modern“, Galopp, von O. Millöcker. F296

Eintrittspreise: 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 7.— Mk.

Die Damen werden ergebenerseits ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, den 16. März 1909, abends 8 Uhr, im Abonnement
im grossen Saale:

Musikalischer Abend.

Leitung: Herr Ugo Alfani, städtischer Kurkapellmeister.
Solisten:

Fräulein Wanda Weber, Konzertsängerin (Sopran).
Herr Pierre Bertheaume aus Paris (Chromatische Harfe).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsordnung: 1. Ouvertüre zur Oper „Toll“ von G. Rossini. 2. Harfen-Vorträge: a) Improvisation von V. Carione, b) Præludium von F. Chopin, c) Gigue von J. S. Bach, d) Phantasie von C. Galeotte. (Herr Bertheaume.) 3. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Verborgene Welt von H. Wolf, b) Heimweh von H. Wolf, c) Liebestreu von Joh. Brahms. (Fräulein Weber.) 4. Konzert für Harfe und Orchester von C. F. Handel. (Herr Bertheaume.) 5. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Schmerzen von Rich. Wagner, b) Träume von Rich. Wagner, c) Widmung von Rob. Schumann. (Fräulein Weber.) 6. Ouvertüre 1812 von P. Tschalkowsky.

Zuschlagskarte 25 Pfg., mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Städtische Kurverwaltung. F296

Musikgruppe Wiesbaden.

Mittwoch, den 17. März, abends 7 1/2 Uhr, im
grossen Saale der „Wartburg“:

Mendelssohn-Abend.

Karten zu 1 Mk. sind bei Schellenberg, Kirchgasse,
Stöppler, Adolfstrasse, sowie abends an der Kasse zu haben.

Grand-Café Bristol,

Wiesbaden, Bärenstrasse 6.

Täglich: Konzert

Künstler-Quintetts.

Direktion: Paul van Triecht.

Mitglieder des früheren beliebten und von höchsten
Persönlichkeiten anerkannten
Haus-Orchesters des Hotel Nassau hier.

Täglich 5-O'clock-Konzert von 4—6 Uhr.
Abend-Konzert Anfang 8 Uhr.

Direktor August Eigenseder.

Seilreparaturen,

sowie Neuanlegen von
Hanf- und Drahtseilen
für
Kohlen-, Speise- und Personen-Aufzüge.

Tüchtige Monteurs stehen sofort zur Verfügung. 883

Gebr. Erkel, Inh.: Ferd. Seelig,
Michelsberg 12.

Sahrstuhl-Institut.

Sahrstühle zu verkaufen und zu vermieten mit und
ohne Besetzung, allerneueste und beste Konstruktion.
Tel. 2652. Billigste Preise. Tel. 2653.

A. Alexi, Dambachtal 5.

Ausnahme-

Netto-Preise in Fußboden-
Kritiken nur bis zum
10. April gültig.

Fußboden-Lackfarbe
per 1/2 Kilo 35 Pf.

Fußboden-Lackfarbe
per 1 Kilo Mk. 1.20

Parquetwachs, beste Ware,
per 1/2 Kilo 75 Pf.

Stahlröhre p. 1/2 Kilo 35 Pf.
Leinöl, dopp. gel., 1 Ltr. 65 Pf.
Sittativ, 1 Ltr. Mk. 1.30
Zerpentinöl, amerik.,
1 Ltr. 90 Pf.

Seyb, Rheinstr. 89.
Telephon 613. B4191



Altes Grab

nimmt jeder schöne u. gesunde Zähne,
wenn er sie bei Lebeweiten mit
Zahnstein bedeckt

Dentisano-Zahnpasta
geputzt hat, weil diese den Zahnstein,
die bekannte Ursache der Zahnkrank-
ungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht
den Gebrauch von andern Zahnpflege-
mitteln völlig überflüssig. F104

Dentisano-Werk Cassel.
Zu haben in allen einschlägigen Ge-
schäften à Tube 1 Mk., kl. Tube 65 Pf.

Nikolasstrasse
29/31.



HOTEL
PRINZ NICOLAS WIESBADEN

Telephon
251.

Von morgen Dienstag, den 16. März, an finden
täglich abends wieder die beliebten **Künstler-Konzerte** statt;
vorläufig jedoch mit Ausnahme Montag. 890

Der Besitzer: Architekt Fritz Arens.

Frieda Simonon,
Pianistin u. Konzertspielerin,
Erste Diplome Brüssler Konservatorium,
erteilt
Klavierunterricht.
Freseniusstrasse 23, Villa Tannenburg. Fernr. 6589.



Wendelsteiner Hänsners
Breunessel-Spiritus

Flasche Mk. 0.75, 1.20, 3.—, seit vielen Jahren als vor-
zügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen **Haar-
ausfall, Schuppen, Raufköpfigkeit** usw. bekannt.

Nur die Originalflasche mit der allein echten Marke „Wendelsteiner Hänsner“ be-
wehrt vor Schaden, sonst weilt man jede Nachahmung scheinlich und überall
zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Hof, Löwen, Oranien, Viktoria-Apothek, Drog. W. Geipel, W. Graefe,
D. Hiltz, W. Madenheimer, Chr. Tauber, Hofe u. Gellens, F. Wenz, S. Plum,
J. Minor, G. Mebus, G. Vorgehl, F. Röttger, S. Roesch, W. Schild,
R. Sauter, Carl Probst, A. Götz, W. Graf, F. S. Müller, Sanitas Drogerie,
H. Seb, O. Siebert, H. Graf, Fritz Rompel, Wellrig-Drogerie, D. Schaubus,
Th. Wachsmuth, B. Raffig, Römer-Drogerie, Parfümerie Altkäsecker, S. Arch,
Löwen-Drogerie, Contr. Schirmer, Rheingauerstraße. (Ma. 2184) F103

50 000

50 000

Hamburger Fremdenblatt

(gegründet 1828)

wird in den ersten kaufkräftigsten Familien Hamburgs von Jedermann
gelesen, ist auch in ganz Nordwestdeutschland, Skandinavien und
Uebersee stark verbreitet, hat

unter den Hamburger Blättern mit hohem Abonnementspreis

mit seiner Auflage von

über 50000

bei weitem die grösste Verbreitung.

Jede Nummer 7—15 Bogen größten Formats.
Abonnementspreis pro Quartal Mk. 6.—.
Inserate die Zeile 45 Pfg. Reklamen die Zeile 120 Pfg.

An Reichhaltigkeit unübertroffen.

:: Großer Handels- und Schiffahrtsteil. ::
Direkte Telegramme aus allen wichtigen Plätzen.

Probenummern auf Wunsch kostenfrei.

Zum Anlage-Termin

empfehlen wir unsere Bestände an erstklassigen, auch mündelsicheren Werten,
wie: Staatspapieren, Städteanleihen, Hypothekenbank-Pfandbriefen und
industriellen Obligationen, mit verschiedenen Renten-Erträgen und bemerken,
dass wir in der Lage sind, die meisten dieser Anlagewerte, solange die Vor-
räte reichen,

ohne Berechnung einer Courtage oder Provision

abzugeben. Gewissenhafteste Ratschläge bei Anlegung von Geldern erteilen wir
gern bereitwilligst und kostenfrei.

Bankhaus

Carl Kalb Sohn Nachfolger

(gegründet 1840).
Wilhelmstrasse 9, gegenüber der Luisenstrasse. 10547

Öffentliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Am 16. April 1909, vor- mittags 9 Uhr, wird durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichts- stelle, Zimmer Nr. 60, das der Frau Privatier Fritz Rücker, Witwe, in Wiesbaden gehörige Grundstück:

Zwangsvorsteigerung.

Am 20. April 1909, vor- mittags 11 Uhr, wird an Ger- richtsstelle, Zimmer Nr. 60, das dem Fabrikanten Karl Merkelbach in Wiesbaden gehörige Grundstück: Wohnhaus mit Anbau, Hof- raum und Handgarten, Knaus- straße 4,

Zwangsvorsteigerung.

Am 20. April 1909, vor- mittags 9 1/2 Uhr, wird an der Gerichtsstelle dahier, Zimmer 60, das den Eheleuten Salzwirt Johann Stubebrand, Anna, geb. Neuß, in Wiesbaden — als Gesamtgut — gehörige Wohn- haus mit Küchenanbau und Hof- raum, Grabenstraße 5 (Pfälzer Hof), groß 1 ar 64 qm, mit 4000 Mk. Gebäudeversicherungswert, zwangs- weise versteigert.

Zwangsvorsteigerung.

Am 26. April 1909, vor- mittags 10 Uhr, wird an Ger- richtsstelle, Zimmer Nr. 60, das den Eheleuten Kellerer Karl Edmund Held und Martha, geb. Körle, zu Wiesbaden, je zur Hälfte gehörige Grundstück:

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. März 1909, mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokale Selenenstraße 24

cahier: 1 Phonograph, 1 Kronleuchter, ein Büttel, 1 Schreibisch, 1 Auszieh- tisch, 1 Kompl. Bett, 1 Silberbüch- sel, 1 Gleschmuck, 1 Kleiderkasten, 1 Spiegelkasten, 1 Vertiko, 1 Näh- maschine, 1 Waschkommode mit Matrasplatte, 1 Gafelionque, ein Blumenkänder, 8 Blattpflanzen usw. uvm.

Öffentliche Anzeigen

Zuckers Patent

Medizinal-Seife 50 Pfg. rühmlichst bekannt. Depot: Drogerie Bruno Backe.

Achtung! Diese Woche: Ebensen's Mimosa- u. Palmantage. Täglich frisch eintreffend: Mimosa Etief 5, 10, 20 u. 30 Pf., Palmen 2, 3 u. 4 Mk., größte Originalbun- delchen 35 Pf., Kranzkränze von 80 Pf. an. Wie bekannt reiziger Urlaub, sanft und billig. Ebensen, billig, Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Gde Kaiser- Friedrich-Str., Telephonruf 6554.

2. Ziehung der 3. Klasse 220. Kgl. Preuss. Lottery.

Table with multiple columns of numbers for the 2nd drawing of the 3rd class of the Prussian Lottery. Includes sub-headers for '13. März 1909, vormittags' and '15. März 1909, nachmittags'.

2. Ziehung der 3. Klasse 220. Kgl. Preuss. Lottery.

Table with multiple columns of numbers for the 2nd drawing of the 3rd class of the Prussian Lottery. Includes sub-headers for '13. März 1909, nachmittags' and '15. März 1909, nachmittags'.

Wachs-Büsten, Wachs-Köpfe frisiert und schminkt G. Dette, Damen-Friseur, Michaelsberg 11. Atelier für Wachs-Plastik. Prämiert: Gold-, silberne Medaillen, Ehrenpr.

Table with multiple columns of numbers for the 2nd drawing of the 3rd class of the Prussian Lottery. Includes sub-headers for '13. März 1909, nachmittags' and '15. März 1909, nachmittags'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Ein Z...', 'Das z...', 'In unferm...', 'Der Werde...', 'Strengten...', 'Leistet nich...', 'wied nur...', 'Selbstber...', 'Penium se...', 'braucht, fo...', 'mecht wir...', 'W.', 'system', 'Medic...', 'den allei...', 'Seele der...', 'faltung sei...', 'des Hiale...', 'wie erdian...', 'bald die is...', 'Ragen a.', 'fann nicht...', 'sollte un...', 'meint die...', 'berlangt b...', 'musste in...', 'sehung un...', 'Jeder Wei...', 'jahren den...', 'unlustig un...', 'keine Verfr...', 'laffigt; Geb...', 'frandbrach...

Braut-Wäsche-Ausstattungen
 fertigt in allen Probestagen
G. H. Lugenbühl,
 Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

Künstliche Zähne
 per Zahn 4 Mark.
 Keine Nebenkosten. — Umarbeitung schlecht sitzender Zähne, per Zahn 2 Mark. — Reparaturen 2 Mark. — Unter Garantie nur bestes Material und Sitz.

Adolf Blumer,
 Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 32 (Alleeseite).

Prima Qualitäten. Billige Preise.

Kohlen-Konsum
„Glück auf“
 Karl Ernst
 2 Am Römertor 2.

Telefon 2353. Ringfrei.

Weitere Annahmestellen:
 Brikkontor, Bismarckstr. 30, I. J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3. W. A. Kohl, Seerobenstrasse 19.

Speditionen aller Art.
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
 Bureau und Lagerhaus: **Adolfstr. 1.**
 Lager- u. Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhofe
Speditions-Gesellschaft Wiesbaden,
 G. m. b. H.

Köstritzer Schwarzbier



Diese Menge Gerstenmalz gehört zu einer 1/2-Lit.-Flasche Köstritzer Schwarzbier.

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstenkörner = 1/4 Pfund Gerstenmalz neben bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste fällt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert ist also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier enthalten! Deshalb sollten Rekonvaleszenten, Mutarme, Schwache, vor Allem aber Weiberinnen und stillende Mütter Köstritzer Schwarzbier trinken. Doch auch die Gesunden, die körperlich und geistig angestrengt Arbeitenden, denen an Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, sollten das Köstritzer Schwarzbier jedem anderen Stärkungsmittel vorziehen. Eine über 200jährige Erfahrung hat die wunderbaren Wirkungen des überall mit den höchsten Auszeichnungen bedachten Köstritzer Schwarzbieres bewiesen. Den aufreibenden Kampf, den Weltlauf ums Dasein kann heute nur der Kräftige und Gesunde erfolgreich bestehen. Die Erhaltung eines kräftigen und gesunden Körpers ist die einzige und solide Grundlage aller mutigen und erfolgreichen Arbeit und somit aller frohen und ausgleichenden Stimmung. Diese solide Grundlage wird geschaffen durch den regelmässigen Genuss des Köstritzer Schwarzbieres. Nur acht zu haben bei Robert Prouss, Biergrosshandlung, Wiesbaden, Weissenburgstr. 10 — Telefon 335 — und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 1843

Dr. Berberich
 von der Reise zurück.
Optiker
Fr. Willberg Nachfl.
 Inh.: Konrad Sechter,
 jetzt **Bleichstrasse 21.**
 Anfertigung von Augengläsern nach ärztlicher Vorschrift.
Elektrische Artikel,
Grammophon-Reparaturen billigt. B4362

Korpulenz
 (Fettleibigkeit) und die damit verbundenen Unzulänglichkeiten, verhindert u. beseitigt ohne Berufs- und schädliche Folgen meist seit Jahren vorzüglich bewährter **Zehr- u. Entfettungstee „Fucus“**
 In bezug: 278
Nur Kneipp-Haus,
 59 Rheinstraße 59.

Esset Gelee — 325
Spart die Butter!
 Immer frisch und gut erhalten die alle Sorten pfundweise ausgewogen, sowie in 5- u. 10 Pfd.-Eimern in der Gelee- und Teigwaren-Fabrik **Weimer, Mauerstrasse 17,** nächst dem Akazienamt.
 — Zusendung frei Haus. —

Hühneraugen,
 harte Haut, vorwachsene Nägel, entzündete, schmerz- und gefahrlos

Fritz Krick, Heilhilfe,
 Hülfersgasse 18. Telefon 2026.

Haarnetze billigt.
 Drogerie **Ernst Backe.**

Gioth's
Teigseife
 wäscht am besten.

Pastor Felke's Heilweise,
 Sprechst. 3-6 nachm., Goltgasse 1,
 empfiehlt sich selbst durch die **Erfolge,** wo andere Hilfe versagte. Beste Kenntnisse aus Wiesbaden u. D. Patienten, welche einer Heilweise bedürfen, finden geeignete Verpflegung u. Behandlung im **Felke-Heim, Wiesbaden,** Institut für Felke-Heilweise. Näh. durch den Felke-Verleger, Goldg. 1.

Bettwäschen.
 Bedienung garantiert sofort. Verjählich empfohlen, glänzende Dankschreiben. Hier und Weidloch angeben. Vorkauf ohne Anzahlung. Institut „Reinlap“ Stadionshof 25. G2 (Babern). P 07

Ulmer Dogge
 mit Stammbaum und präpariert, Nennunterschied, weg. plötzlicher Reife sofort zu vert. **Becker, Kaiser-Friedrich-Str. 59, 2.**
 Gesamtphosphor versch. Größe m. Pl. 1 Weisse, mehr. Stb. Kranzstr. 9.

Fluß.-pol. Kleiderstränke,
 innen halb Eichen, 44 Ml., moderne Schloßzimmer-Einrichtungen 150 Ml., Vertiko mit Spiegel 26 Ml., Pfeiler-Spiegel mit Konsole 24 Ml., nuph-polierete Schreibtische 35 Ml. Möbel-Lager **Mücherplatz 3-4.** B4004

Traktat billigt zu verkaufen **Hellmündstr. 14, Parterre.**

Alle Bücher und Auser **Ride laut J. St. Gour.** Antiquariat, **Frankfurt a. M.** P 2

Gebr. Seltz, Wein, Sordauer u. Pfalz. laut Sets zu hoch. Preis an **Aug. Dorbach,** Helmenstraße 4. NB. Bestellungen bitte per Postkarte.

Kaufe einzelne Möbelstücke, ganze Wohnzimmereinrichtung, Nachlässe, Pianino, Kaffeeuhr, gutem Kleider, sowie Sekt gegen Hof. Cassa Chr. Reiningert, **Dermannstr. 8, Parterre.**

Schneider empf. sich im Ausbessern, Reinigen und Bügeln. **W. Hutzback,** Seerobenstr. 11, M. 3.

Geleitet, geteilt wird: Glas, Warmor, Alabaster, Kunstgegenstände aller Art, Porzellan, feuerfest im Wasser haltbar. **Hilfmann, Luisenpl. 2.**

Ausgabestellen
 des

Wiesbadener Tagblatts
 in den Vororten Wiesbadens.

- Wiesbadener Vororte:**
- Abelshöhe:** Korn, Wiesbadener Allee 72.
 - Adolfstraße:** Behmer, Adolfstr. 3; Krupp, Friedrichstr. 7; Krieger, Adolfstr. 17.
 - Abelshöheplatz:** Göttinger, Adolfshof 2.
 - Armenruhstraße:** Gintemann, Armenruhstr. 14.
 - Bahnstraße:** Lauer, Bahnhofstr. 15; Emmerich, Ede Goltgasse 1.
 - Buntenstraße:** Mufert, Buntenstr. 1.
 - Burgstraße:** Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84.
 - Elisabethenstraße:** Michels, Elisabethenstr. 10.
 - Feldstraße:** Lauer, Bahnhofstr. 15; Schwind, Weibergasse 21; Boh, Weibergasse 22.
 - Frankfurterstraße:** Fröh, Frankfurterstr. 17.
 - Friedrichstraße:** Krupp, Friedrichstr. 7; Krieger, Adolfstr. 17.
 - Gartenstraße:** Hersten, Gartenstr. 8; Deuchert, Ede Kaiserstraße.
 - Goltgasse:** Lauer, Bahnhofstr. 15; Schwind, Weibergasse 21; Emmerich, Ede Bahnhofstr.; Freih, Goltgasse 26.
 - Geppenheimerstraße:** Fröh, Frankfurterstr. 17.
 - Hermannstraße:** Groh, Hermannstr. 12.
 - Jahnstraße:** Juli, Kaiserstr. 1.
 - Kaiserstraße:** Juli, Kaiserstr. 1; Sweth, Kaiserstr. 55; Raftner, Kaiserstr. 53; Deuchert, Kaiserstraße, Ede Gartenstraße.
 - Kirchstraße:** Bindorf, Kirchstr. 11.
 - Krausgasse:** Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Behmer, Adolfstr. 3.
 - Kaiserstraße:** Haas, Kaiserstr. 8.
 - Mainzerstraße:** Gebr. Romann, Mainzerstr. 7; Krämer, Schloßstr. 27; Weil, Ede Rathausstr.; Kemrich, Mainzerstr. 41.
 - Neugasse:** Michels, Elisabethenstr. 19; Vollmer, Rathausstr. 10.
 - Obergasse:** Krämer, Schloßstr. 27.
 - Rathausstraße:** Weil, Ede Mainzerstr.; Vollmer, Rathausstr. 10; Müller, Rathausstr. 78; Gebr. Romann, Mainzerstr. 7; Reinhardt, Bwe., Rathausstr. 63.
 - Rheinstraße:** Stadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.
 - Sackgasse:** Bindorf, Kirchstr. 11.
 - Schloßstraße:** Krämer, Schloßstr. 27.
 - Schulstraße:** Juli, Kaiserstr. 1.
 - Thelemannstraße:** Müller, Rathausstr. 78.
 - Weibergasse:** Freih, Goltgasse 26; Schwind, Weibergasse 21; Boh, Weibergasse 22.
 - Wiesbadener Allee:** Korn, Wiesbadener Allee 72.
 - Wiesbadenerstraße:** Bräuninger, Wiesb.-Str. 111; Grund, Wiesbadenerstr. 33; Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84; Gebr. Romann, Mainzerstr. 7; Wengel, Wiesbadenerstr. 54.
 - Wilhelmstraße:** Reibhöfer, Wilhelmstr. 24.
- Dohheim:**
- Jacob Kroll, Wilhelminenstr. 2; Philipp Seelbach, Wiesbadenerstr. 54; Heinrich Eggert, Wiesbadenerstr. 40; Anton Bohland, Wiesbadenerstr. 29; Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstr. 20; Georg Gaus, Obergasse 10; Wilhelm Köppen, Ede Ober- und Goltgasse.
 - Heinrich Noos, Wiesbacherstr. 18; Adam Knapp, Römertorstr. 11; Wilhelm Schönl, Wilhelmstr. 23; Fröh, Ede Rhein- und Friedrichstr. 6; Wilhelm Schuler, Schier-Reimerstr. 6; Heinrich Müller, Mühlg. 36; Adolf Wurster, Taunusstr. 5.
- Dohheim-Wiesbaden:**
 Ernst Deschner, Dohheimerstr. 181.
- Erbenheim:**
 Wilhelm Anck, Neugasse 19; Hugo Sturm, Wiesbadenerstr.
- Sonnenberg:**
 Heinrich Fröh, Goltgasse 1; Philipp Bach, Taltstraße; Karl Altmeyer, Rimbacherstr. 34; Emil Weyel, Rimbacherstr. 1.
- Rheingau:**
- In Schierstein:** durch Emil Hell, Mainzerstr. 21.
 - In Nieder-Walms:** durch Bahnhofstr. Postier, Mühlbad Weg, Petersgasse 51.
 - In Eltville:** durch Franz Priester, Rosen-gasse 11.
 - In Hebrich:** durch Jakob Bartzelshahn, im Wingerhaus.
 - In Erbach:** durch Joh. Pusch II., Erbacherstr.
 - In Dettlich:** durch Ernst Knapp, Feldstr. 3, a. Dalgarter Weg.
 - In Winkel:** durch Adam Kaufmann, Aufseher, Dombernerstr.
 - In Weisenheim:** durch Christian Sprenger, Bergstr. 14.
 - In Johannisberg:** durch Christian Sprenger in Weisenheim, Bergstr. 14.
 - In Radeheim:** durch Adam Jung, Friedrichstr. 1.
- Maingau:**
- In Dohheim:** Jakob Wilms, Dohmergasse.
 - In Weilsbach:** Joh. Wenzel, Marzheimerstr.
 - In Diebenbergen:** Heinrich Mühl.
 - In Massenheim:** Friedrich Roth, Hauptstr. 28.
 - In Ebersheim:** Stefan Burkard, Goltgasse.
 - In Hirsheim:** Jakob Schneider II., Poststr.
 - In Sindlingen:** Frau Krels, Bahnstr. 38.
 - In Heilsheim:** Valentin Gök, Kolonie Nr. 18.
 - In Gieß:** Martin Seiler, Rosen-gasse 5.
- Mainz:**
 Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts (D. Grenz), Schillerplatz 2.

VAC

Berlin Börser-Zeitung.

Shampo

Giersch

Inh

Wiesbaden

Gele

dem

herzli

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland! 1897

APPARATE, Alfred Flack, Rheinstraße 26. Telephon 747 (alte Nummer)

Dampfwäscherei Edelweiß,

Nambach — Telephon 2355

empfiehlt:

Herren-Stärkwäsche in bester Ausführung.
Spezialität: Oberhemden.
Gardinenwäscherei.
Hotel- und Fremdenwäsche.

Brillante Existenz

Wieder sich Neidigen Personen durch Uebernahme des Kleinverkaufsrechtes von vier Millionen Massen-Artikeln. P 170

Verblüffend leichter Absatz. Kein Risiko. Keine Hausarbeiten. Es wollen sich nur ehrliche, strebsame Herren melden, die über 1000-1500 Mk. verfügen, da großer Kredit bewilligt wird. Off. u. No. 79 an Invalidendank, Postumund.

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Berliner Börsen-Zeitung

erscheint zwölfmal wöchentlich.

Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungs Expeditionen.

Probenummern sendet gratis auf 8 Tage

Die Expedition:

Berlin W., 37 Kronenstraße 37.

Shampooieren 1 Mk.

mit Friseur und Ondulation, im Abonnement 75 Pf.

Giersch's Damensalon,

Goldgasse 18. Ecke Langgasse.

Inhalatorium

Tausende 57 gegenüber der Röderstraße. Beste Heilerfolge bei Katarrhen u. Krankheiten der Atmungsorgane. Prospekte.

Pilin-Salbe

Bestes Verheilmittel gegen Schuppen. 143
Wiesbaden Taunus-Apotheke
Friedrich 106 u. 107

Gardinenspannerei Hofstr. 29, Op. r. Wäsche u. angew. Eig. Kleider. Nies. Woll. u. Besch. W. u. nur z. wachen. Deppheim. Admetnerstr. 28.

Gelegenheitskauf.

Umständehalber moderne Einfamilien-Villa, Gustav-Freytag-Strasse, weit unter Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen. Offert. u. L. 782 an den Tagbl.-Verlag

Philippstraße 20, 1 r., möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Neu möbl. Zimmer am Sedanplatz, mit eigenem Eingang, zu v. m. Seidenstraße 1, 1. B 4150

Es u. möbl. großes Zimmer an Geschäftsfräulein od. Anwerterin billig zu vermieten bei alleinlebender Dame. Balkenstr. 10, 2. Etage. B 4202

Verh. Kaufmann,

verf. Buchhalter, gew. Reisender, kautionsfähig, mit Ia Referenzen, sucht

passende Stellung,

event. Beteiligung mit einigen 1000 Mk. Best. Offerten unter N. 1113 an Tagbl.-Zweigst. Bismarckring. B 4313

Für Frauenfälle empfehlen wir unsere Anstalt zum

Schwarzfärben

von Damen- und Herren-Garderobe in vollständig unzerstörtem Zustande.

Gütige Aufträge können von einem zum andern Tage geliefert werden. — Gewöhnliche Lieferzeit 3-4 Tage. 389

Lauesen & Heberlein.

Filialen in allen Stadtteilen.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 15

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Vamillen Nachrichten

Statt besonderer Meldung

Nach kurzem Krankenlager verschied sanft im 69. Lebensjahre meine unvergessliche treue Mutter, unsere innigstgeliebte Großmutter und Urgroßmutter,

Sylvia Sternberg,

geb. Haller.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Margarete Friese, Wwe.,** geb. Sternberg, Herberstraße 21.

Wiesbaden, 14. März 1909.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem so schweren Verluste meiner innigstgeliebten Tochter, unserer Schwester, Schwägerin und Tante lagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Staub, Wwe.**

Hellbraune Velyboa,

Selbe gefittet, gestern abend im Volkstheater verloren. Der ehrliche Finder erhält sehr gute Belohnung. Abzug. Römerberg 24, 2 rechts.

Lehrling

zum 1. April für meine Drogeriehandlung gesucht. **Seub.,** Rheinstraße 89. **Lehrling** gesucht für Isfahl. und Spenserei. Hermannstr. 7. B 4380

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel,

Herrn Maurermeister

Karl Schuhmacher,

nach kurzem Leiden von uns abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Philippine Schuhmacher, geb. Lamobach,
Familie Heinrich Schuhmacher,
Familie Heinrich Michel,
Familie Otto Höpner.

Wiesbaden, den 15. März 1909.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes (Blatterstraße) nach dem Nordfriedhofe statt. 358

Codes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten mitzutheilen, daß unsere liebe, herzengute, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Susanna Bühlhorn, Wwe.,

geb. Stahl,

am Sonntag morgen 5 1/2 Uhr von ihrem qualvollen, mit größter Geduld ertragenem Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Bühlhorn.

Wiesbaden, den 14. März 1909.

Adolfstraße 5.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel.

Herr Max Cohn.

Wiesbaden, Viebricherstraße 24, Pöckum, Aemmel, Königsberg, Berlin, 14. März 1909.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: am Mittwoch, den 17. März, nachmittags 3 Uhr, von der israelitischen Leichenhalle aus.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden bei dem Tode meiner innigstgeliebten Schwester, unserer herzenguten Tante und Großtante,

Fräulein Elisabeth Moos,

herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Gertrude Ulrich, Wwe.,
geb. Moos.

Wiesbaden, den 14. März 1909.

387

Seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Herr Amtsgerichtsrat a. D.

Wilhelm Enon

hier selbst heute im 69. Lebensjahre verschieden ist.

In Abwesenheit von Verwandten: **Auguste Jähne.**

Wiesbaden, den 13. März 1909.

Stille Ueberführung der Leiche nach Mainz zur Feuerbestattung.

Konfurrenzlos!

Mein Angebot in
Meine Ausstellung in
Der Verkauf in



Artikeln ist unerreich!
Artikeln umfasst nur einen
kleinen Teil!
Artikeln dauert nur eine Woche!

Man benutze die Gelegenheit!

Kaufhaus Nietschmann N.,

Ede Kirchgasse und Friedrichstraße.

Telephon 1932.

Ede Kirchgasse und Friedrichstraße.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Franke, Mannheim. — Stern, m. Fr., Köln-Marieburg.

Hotel Aegtr.
Thelemannstrasse 3.
Nay, Fr., Schlangenbad. — Scherg, Kronstadt.

Asteria-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 6.
Goldstein, Fr. Rent., Berlin. — Oeman, Fr., Haag.

Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
Eham, Fabr., Mühlhausen.

Hotel Bellevue.
Wilhelmstrasse 28.
van Reenen, Nymegen. — van Reenen, Fr., Nymegen.

Hotel Berg.
Nikolastrasse 37.
Plantagen, Kaufm., München. — Kramer, Fr., Heidelberg. — Weil, Kfm., m. Fr., Berlin. — Banoh, Kfm., Hannover.

Schwarzer Beck.
Kranzplatz 12.
Wolf, Fr. Reg.-Rat., Speyer. — Meentzen, Fr., Bremen. — Meentzen, Bremen. — Busch, m. Fr., Lädencheid. — Giessen, Fr. Dr., Asselheim-Grustadt.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Lorenz, Fabr., Leipzig. — Lützenfeld, Kfm., Köln. — Oesterlein, Kaufmann, Nürnberg.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Meyer, Ingen., Mülheim (Ruhr).

Darmstädter Hof.
Adelheidstrasse 30.
Eckens, m. 2 Töchtern, Duisburg.

Kuranstalt Dietsenmühle.
Parkstrasse 44.
Graepel, Fr., Jever.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Winne, Kfm., Erfurt. — Jakobs, Fr., Güntersleben. — Schmitt, Kfm., Hilsenbach. — Becker, Kaufmann, Giessen. — Hussmann, Kfm., Hamburg. — Reichwein, Kfm., Berlin.

Zech, Kfm., Karlsruhe. — Bettenhausen, Kfm., Leipzig. — Gabriel, Kfm., Hamburg. — Zander, Kaufm., Elberfeld. — Portz, Kfm., Köln. — Fuhrig, Ingen., Giessen.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Breslauer, Fr. Justizr., Breslau. — Jungebladt, Fr. Geheimrat, Luxemburg.

Hotel Erbprinca.
Mauritiusplatz 1.
Dietrich, Polizeikommissar, Mannheim. — Heumann, Kfm., Worms. — Porster, Kfm., München.

Frank, Fr., Hanau. — Braun, Kfm., Seltsenstadt. — Gause, Kfm., Stuttgart.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Plettner, Kfm., Nürnberg. — Ruth, Kfm., Heppenheim. — Heigis, Kfm., München. — Sellen, Kfm., Berlin. — Biegel, Kfm., Stuttgart. — Kaufmann, Kfm., Berlin. — Commes, Kfm., Köln.

Huber, Kfm., Bielefeld. — Schmitz, Kfm., Berlin. — Tretau, Kfm., Berlin. — Borchhaus, Bochum.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Blöth, Rechtsanwalt Dr., Eisenach. — Alexander, Dr. med., mit Frau, Nürnberg. — Spreter, Kaufmann, Freiburg i. B.

Hölsmann, Kfm., Essen.

Hotel Fahr.
Geisbergstrasse 3.
Hersmann, Oberingen., Ruhrort. — Scholz, Kfm., Mannheim.

Green, Fr., London. — Arns, Kfm., Elberfeld. — Bernau, Fr., Warschau. — Ston, m. Fr., London.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Jung, Kfm., Frankfurt. — Mundie, Kfm., Karlsruhe. — Schlotterbeck, Kfm., Schönau. — Rosenthal, Kfm., Krefeld. — Böller, Schauspieler, Hamburg. — Frank, Kfm., Hanau. — Reutrop, Kfm., Berlin. — Suttan, Kfm., Gemünd. — Block, Kfm., Berlin. — Schönwalder, Kfm., Wien. — Rosenberg, Kfm., Wien. — Karle, Kfm., Neustadt. — Petzinger, Kfm., Pirmaeus. — Schneider, Kfm., mit Frau, Kreuznach. — Dujarden, Kfm., Paris. — Hein, Kfm., Sondern. — Clarenbach, Kfm., Berlin. — Sax, Kaufm., Hamm. — Bolleber, Dr., Elberfeld.

Holthausen, Kfm., Köln. — Wahlburg, Kfm., Leipzig. — Müller, Kfm., Berlin. — Hettger, Kfm., Berlin. — Premper, Kfm., Berlin. — Feldhaus, Kfm., Mannheim. — Beisser, Kfm., Kassel. — Floersheim, Kfm., Lüttich. — Vietor, Kfm., Frankfurt. — Maas, Kfm., Zürich. — Cramer, Kfm., Kassel. — Meyer, Kfm., Neuwied. — Hader, Kfm., Berlin. — Blum, Kfm., Wien. — Maas, Kfm., Zürich. — Vietor, Kfm., Berlin. — Hees, Kfm., Berlin. — Wolf, Kfm., Aachen. — Hartig, Kaufmann, Meerane. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Baer, Kfm., Strassburg. — Homberger, Kfm., Lübeck.

Privatklinik von Dr. Guradze.
Mainzerstrasse 3.
Manteuffel, Fr., Fulda.
Altenpohl, Vellendar.

Hamburger Hof.
Taanusstrasse 11.
Berta, Fr., Aschaffenburg. — Fiedler, Frau Dr., Aschaffenburg. — Hassenbruch, Fabr., Remscheid.

Hansa-Hotel.
Nikolastrasse 1.
Rodebourg, Ing., Bonn.

Rusag, Arch., Barmen. — Grünbaum, Fr., Schwetzer, Breslau. — Scheider, Stud., Aachen. — Hirster, Kfm., Niederlahnstein. — Dürr, Stud., Aachen. — Winterberg, Stud., Aachen. — Noll, Kfm., Darmstadt.

Hotel Happel.
Schillerplatz 4.
Weil, Kfm., Halle. — Bachmann, Kfm., Breslau. — Förster, Kaufmann, Stuttgart.

Krüger, Kfm., Leipzig. — Seibert, Kfm., Karlsruhe.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Lindenfeld, Fr., Kassel. — de Graaf, Oberst, m. Fr., Strassburg.

Simons, Fabrikbes., Düsseldorf.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Bieg, Kfm., Düsseldorf. — Harrisch, Kfm., Frankfurt. — Weidner, Kaufm., Gr. Breitenbach. — Winter, Kaufm., Köln. — Schmidt, Fr., Frankfurt.

Hotel Impérial.
Sonnenbergerstrasse 16.
Elsasser, Oberamtsrichter Dr., Mannheim.

Hotel Kaiserhof und Augusta - Viktoria - Bad.
Frankfurterstrasse 17.
Lang, Frau, Stuttgart. — Peltzer, m. Fam., Verviers. — Garshagen, 2 Damen, Elberfeld.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
v. Rantzau, Major, Schwerin.
Weyer, Rent., Brühl bei Köln.

Goldene Kette.
Goldgasse 1.
Mayer, Kfm., m. Fr., Solothurn.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Eichhorn, Frankfurt.

Hotel Krag.
Nikolastrasse 25.
Schramm, Kfm., Kassel. — Windhausen, Kfm., M. Gladbach. — Rodel, Kfm., Düsseldorf. — Hebebrandt, Inspektor, Mannheim. — Zintgraf, Kfm., Köln. — Hüter, Ing., Köln. — Lind, Kfm., Frankfurt. — Nussbaum, Kfm., Heidelberg.

Hack, Kfm., Metz. — Niemann, Dr., Berlin. — Knapp, Kfm., Dauborn. — Werner, Dir., m. Fr., Aschaffenburg. — Taegen, Kfm., Berlin. — Frenz, Kfm., Dauborn. — Eiseck, Kfm., Berlin. — Strassburger, Kfm., Paris. — Thilo, Kfm., Mannheim. — Lampus, Kfm., Caub.

Hotel Zum Landsberg.
Häfenstrasse 4.
Kretschmer, Düsseldorf.

Kurhaus Lindenhof.
Walkmühlstrasse 43.
Höfing, Kfm., m. Fr., Riga. — Böker, Fr., Remscheid. — Caesar, Fr., Boppard.

Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Waldhelm, Leipzig. — Fischer, Ohrnberg.

Metropole und Monopol.
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Schneider, Köln. — v. Hanstein, Offizier, Halle. — Schröder, Eisenach. — Schoen, Fabrikdirektor, Herne. — v. Wäher, Rittergutsbes., Stolp. — Neuser, Brüssel. — Seel, Elberfeld.

Hotel Nassau u. Coellie.
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Grots-Barchent, Frau Geafin, mit Bed., Merklburg. — v. Carlowitz, Oberst, Dresden. — Hasslacher, Bergwerksdir., Dr., Rheinland. — Müller, Kommerzienrat, Essen. — Lessmann, m. Fr., Hamburg. — v. Langen, Baron, Rittnitz. — v. Seubert, Frau, mit Bed., Seeleiten. — v. Sprenger, m. Fr., Malisch. — v. Saucken, Offizier, Bonn. — Renz, m. Fr., Berlin. — Pfeiffer, Kommerz.-Rat., Westfalen. — van Peski, Rotterdam. — Smalt, Rotterdam. — Tauraine, m. Fr., Hannover. — Grafschmidt, Berlin. — Wiechert, Fabrikbes., mit Frau, Pr. Stargard.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
v. Korff, Freifrau, Wallerfangen. — Horbach, Fr., Niederlahnstein. — Roos, Fr. Fabr., Bielefeld.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
v. Willib-Pollnitz, Fr., Darmstadt.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Wilmer, Rent., Magdeburg. — Wilmer, Rentner, Wolmerstadt. — Böhlen, Kfm., Berlin. — Schweizer, Kfm., Schötenar.

Müller, Kfm., Köln. — Roth, Kreis-Bauinsp., m. Fr., Molheim i. Els. — Schildwächter, Rentmeister, Lütgendortmund. — Glück, Kfm., Frankfurt. — Schönheims, Kfm., Düsseldorf. — Peppeler, Kfm., Strassburg.

Prof. Pagenstechers Klinik.
Elisabethenstrasse 1.
Frickhoeffer, Gutsbez., Kolonie Ostwald bei Strassburg.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
v. Reebberg, München. — Reichardt, Bergdir., Freiburg.

Breslauer, Fabrikant, m. Fr., Breslau. — von Gizycki, Fr., Berlin. — von Eyerna, Rent., Bonn. — Harnig, Fr., München. — Blum, Kfm., m. Fr., Berlin. — Stern, Bankier, mit Frau, Köln. — Bosette, Frau Kgl. Bayrische Kammersäng., München. — Caspari, m. Fr., Berlin. — Heimann, Elberfeld.

Hotel du Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28-30.
Saalmann, Fr., m. 2 Kind., Christianstadt. — Frenzloff, Fr., Christianstadt.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Holländer, Kaufm., Hamburg. — Frodermann, Rent., m. Fr., Bonn. — Walck, Kfm., Bad Kissingen. — Fischerström, Hauptm., Horby. — Trottenberg, Betriebsleiter, mit Frau, Dortmund. — Hansen, Sonderburg.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Gut, Kfm., Offenbach.

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Bautz, Audenschmiede.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und 6.
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
von Lillieböök, Oberleut. zur See, Stockholm. — Kluth, Fr., Berlin. — von Buch, Frau Hofmarschall, Alenburg. — Betge, Hauptm., Halle.

Dignowity, Fr., Köln. — Stern, Fabrikbes., m. Tochter, Rheydt. — Graf zu Lynar, Offizier, Potsdam. — Schmitze, Reg.-Ass. Dr., Siegen. — Baron v. Hausen-Aubier, Majoratsbes., mit Baronin, Südnicken.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Melin, Kfm., Hannover. — Scheier, Kfm., Dresden. — Rosenthal, Kaufm., Berlin. — Heberlein, Kfm., Elberfeld. — Schleining, Kfm., Frankfurt. — Heystmann, Apotheker, Charlottenburg. — Becht, Kfm., Erfurt. — Wahl, Kfm., Limburg. — Riba, Kfm., Strassburg.

Ludwig, Kfm., Kaufbeuren. — Kugel, Kfm., Stuttgart. — Israel, Kaufmann, Gelsenkirchen.

Hotel Reichspost.
Nikolastrasse 16/15.
Wasserburger, Kfm., Oberwesel. — Kerner, Kfm., Würzburg. — Schönlein, Ing., Amsterdam. — Lantzeck, Kfm., Düsseldorf.

Nathan, Rent., Kopenhagen. — Ages, Kfm., Sassenheim. — Wasser, Kfm., Bartenstein.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Singelmann, Fabrikant, Kiel. — Doerr, Assessor, Osnabrück. — Wittlich, Kfm., m. Fr., Hannover. — v. Jagemann, Heidelberg.

Ritters Hotel u. Pension.
Taanusstrasse 45.
Vensluis, Privatdozent Dr., m. Frau, Giessen.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Strauss, Kfm., Berlin.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Sinsel, Kfm., Würzburg. — Stoffel, Baumeier, Fr., Dresden. — Rhaunen.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 28.
Kühn, Frau, Bonn. — Cordis, Frau, Krefeld. — Raderschall, Beud. Löwe, Kfm., m. Fr., Duisburg. — Kühn, Referendar, Köln.

Hotel Rosa.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Krause, Konsul, Kiel. — Löhner, Fabrikant, m. Fr., Bromberg. — Poten, Offizier, Schleswig. — Delatire-Gedin, Huy. — Ulke, Berlin.

v. Achenbach, Landrat, mit Familie, Gouv. u. Bedien., Berlin. — Flach, Niederweiler. — Sandberg, Fräulein, Schweden. — Fischerström, Rittmstr., m. Fr., Schweden. — Föhning, Fr., m. Bed., Hamburg. — Lindhorst, Dr., Schamburg. — Kronheimer, mit Frau, Hamburg. — Uhlitsch, Dr., Bonn. — Rickmers, Bremen. — Gause, Komm.-Rat, m. Bedien., Berlin. — Propte, Köln.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Marx, Kfm., Berlin.

Schessinger, Kfm., Berlin.

Kuranstalt Dr. Schloss.
Sonnenbergerstrasse 20.
Deines, Kfm., Rostoff. — Lust, Kfm., Köln.

Spiegel.
Kranzplatz 10.
Stern, Warschau. — Salkower, m. Fr., Libau. — Schenk, Kassel. — Brockmann, Frau und Fr., Kassel.

Tanahäuser.
Bahnhofstrasse 2.
Griessel, Kfm., Pforzheim. — Gundlach, Kfm., Köln. — Geyer, Kaufm., M. Gladbach. — Eicken, Kfm., Hagen. — Steinbach, Ing., m. Fr., Breslau.

Taanus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Hoffmann, Kfm., Berlin. — Goldschmidt, Rent., Berlin.

Jacobi, Rent., m. Fr., Würzburg. — Gans, Kfm., Köln. — Mostert, Rent., m. Fr., Berlin. — Ockerse, Offizier, Haag. — Jonas, Leut., Metz.

Hotel Union.
Neuggasse 7.
Oelner, Kfm., Nürnberg. — Scholtz, Kfm., Mannheim.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Goldie, Haag. — Ronchbach, m. Fam. u. Bed., Waldbreitbach. — Sternau, Kfm., m. Fr., Dortmund.

Strahl, Univ.-Prof. Dr., mit Frau, Giessen. — v. Palaschew, Exz. Baron, m. Kurier, Petersburg.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Stegmann, Fr. Rent., Stralsund. — Bielefeld, Frau Rechn.-Rat., Hannover. — Booth, Kfm., England. — Preciado, Kfm., Charlottenburg. — Schinke, Hansa.

Wegner, Kfm., Dresden. — Zumwickel, Kfm., Koblenz. — Edmond, Kfm., Paris.

Hotel Weiss.
Bahnhofstrasse 7.
Degen, Weingutsbes., Hards. — Feilermann, Kfm., Kaiserlautern.

Hotel Westminster.
Mainzerstrasse 8.
Nierhaus, Rent., m. Fr., Elberfeld.

Hotel Wilhelm.
Sonnenbergerstrasse 1.
Simon, Rent., m. Fr., Leipzig.

In Privathäusern.
Adelheidstrasse 21.
Peppeler, Fr. Dr., Hamburg.

Villa Heria, Neubauerstrasse 31.
Goddard, Frau Rent., London.

Christl. Hospiz II., Oranienstr. 33.
Brand, Fr., Barmen. — Meyer, Fr., Hannover.

Pension Internationale, Leberberg 11.
Kloss, Fr., Westfalen. — Beelorch, Rent., mit 2 Fr., Scarbepogh.